

UNIVERSITAT „BABES-BOLYAI“ CLUJ NAPOCA  
FACULTAT RÖMISCH-CATOLISCHE THEOLOGIE  
ÖKUMENISCHE SCHULE FÜR DOKTORAT

## INHALT DER DOKTORARBEIT

### **Die Situation des Religionsunterrichts in Sf. Gheorghe Städte und in der Region im 20. Jahrhundert**

Leiter des doktor-Thesis,  
Prof. Univ Dr. Marton Iosif

Candidat:  
Éltes (cas. Kondor) Ágota

CLUJ-NAPOCA

2016

**Schlüsselwörter:** Bildungsgeschichte, 20. Jahrhundert, die Schule, der Religionsunterricht, die auf den Religionsunterricht beziehenden staatlichen Gesetze in dem 20. Jahrhundert, auf den Religionsunterricht beziehende kirchliche Gesetze in dem 20. Jahrhunder

## INHALT

EINLEITUNG.....	4
1. FAKTOREN, DIE DEN RELIGIONUNTERRICHT BEEINFLUSSEN.....	10
1.1. Die Auswirkung der Bildungsgeschichte auf den Religionsunterricht.....	10
1.2. Die wirtschaftlichen und die moralischen Faktoren in dem 20. Jahrhundert, die den Religionsunterricht beeinflussen... 21	
1.3. Die Situation der Bildung und der Erziehung in Ungarn und in Siebenbürgen Am Ende des 19. Jahrhunderts und am Anfang des 20. Jahrhunderts.....	33
1.4. Die Rolle des Römisch-Katholischen Staates aus Siebenbürgen in dem Religionsunterricht in der Religionslehre.....	46
1.5. Die pädagogischen Prinzipien des Status-Berichterstatters István Pál.....	51
1.6. Die Rolle des Bischofs Gusztáv Károly Majláth in der siebenbürgischen katholischen Bildung und Erziehung .....	57
1.7. Der erste Weltkrieg und seine Auswirkungen auf den Religionsunterricht .....	68
1.8. Die Situation der konfessionellen Schulen aus Siebenbürgen zwischen den Jahren 1918 und 1940 .....	70
1.8.1. Die Rolle der Mönchenschulen in dem Religionsunterricht .....	70
1.8.2. Die Situation der konfessionellen Schulen zwischen den Jahren 1918–1921 .....	72
1.8.3. Die Schulgesetze und ihre Auswirkungen auf die konfessionellen Schulen .....	77
1.8.4. Der Kampf der Kirche für die konfessionellen Schulen .....	90
1.9. Die rumänischen rechtlichen Rahmenbedingungen, die den Unterricht beeinflussen .....	96
1.9.1. Konkordat .....	96
1.9.2. Das konfessionelle Gesetz .....	100
1.9.3. Die Konstitution aus 1938 .....	101
1.10. Die Rolle der Zeitschrift „Siebenbürgische Schule“ in dem Religionsunterricht .....	106
1.11. Die Situation der römisch-katholischen konfessionellen Schulen aus Siebenbürgen zwischen den Jahren 1940–1948 .....	109
1.12. Die Erziehungsprinzipien von Áron Márton.....	115
1.13. Die Situation des Religionsunterrichts in Rumänien nach 1948 .....	117
1.14. Die Situation des Religionsunterrichts in Rumänien nach 1989 .....	129
1.14.1. Die eigenartigen Sorgen der kirchlichen Schulen, der	

konfessionellen Klassen .....	133
1.14.2. Der schulische Religionsunterricht in den staatlichen Schulen .....	139
1.14.3. Das Schulgesetz aus dem Jahr 1995 und der Religionsunterricht .....	139
1.14.4. Die Gestaltung des Religionsunterricht zwischen den Jahren 1990–1999 .....	143
1.14.5. Das Dokument der Diözesensynode über den Religionsunterricht (2000).....	146
1.14.6. Die Rechte, die die UNO garantierte.....	149
2. DIE SITUATION DER RELIGIONUNTERRICHT AUS SF. GHORGHE IN DEM 20. JAHRHUNDERT.....	151
2.1. Die geschichtlichen und gesellschaftlichen Wandlungen der Stadt Sf. Gheorghe .....	151
2.1.1. Die Situation der Volksbildung in der Stadt Sf. Gheorghe vor dem 20. Jahrhundert .....	154
2.2. Die kurze Geschichte der römisch-katholischen Kirchgemeinde aus der Stadt Sf. Gheorghe .....	160
2.3. Der schulische Religionsunterricht in der Kirchgemeinde Sankt Joseph (Szent József) aus der Stadt Sf. Gheorghe bis 1948.....	169
2.3.1. Das Institut Sancta Maria.....	173
2.3.1.1. Die Gründung des Institutes Sancta Maria .....	173
2.3.1.2. Die Betreiber des Institutes Sancta Maria.....	175
2.3.1.3. Die Ankunft der Franziskaner Schwester aus Mallersdorf in die Stadt Sf. Gheorghe.....	177
2.3.1.4. Die Betätigung des Sancta Maria Waisenhauses und der Sancta Maria Schule .....	178
2.3.2. Der Religionsunterricht in dem Institut Sancta Maria .....	181
2.3.2.1. Excursus: Die Pädagogie von Montessori .....	181
2.3.2.3. Die Religionsgemeinschaften, die den Religionsunterricht dienten.....	185
2.4. Der Kindergarten der Franziskaner Schwester aus Mallersdorf in der Stadt Sf. Gheorghe .....	187
2.5. Das katholische Mädchengymnasium aus der Stadt Sf. Gheorghe.. .....	189
2.6. Die katholischen Kindergartenlehrer – Ausbildung in der Stadt Sf. Gheorghe	192
2.7. Die Situation des Institutes Sancta Maria zwischen den Jahren 1944–1948	193
2.8. Der Religionsunterricht in der Kirchgemeinde in der Stadt Sf. Gheorghe .....	196
2.8.1. Die Rolle der Pfarrer in dem Religionsunterricht der Stadt	

Sf. Gheorghe .....	200
2.8.2. Der Katechismus der Ziegeuner in der Stadt Sf. Gheorghe .....	202
2.9. Der Religionsunterricht in der Stadt Sf. Gheorghe in den 80.-en Jahren .....	213
2.10. Der Religionsunterricht in der Stadt Sf. Gheorghe in den Jahren 1990.....	217
Schlussfolgerungen .....	234
ANLAGEN .....	240
BIBLIOGRAPHIE .....	302
BILDBEILAGE .....	317

ZUSAMMENFASSUNG

Das Ziel meiner Doktorarbeit ist einen historischen Überblick über den Religionsunterricht in dem 20. Jahrhundert und die Ereignisse, die diesen Vorgang betrafen, zu mitteilen. Meine Forschung beschränkt sich neben der allgemeinen geschichtlichen Einbettung auf die Stadt Sf. Gheorghe. Ich untersuche das Charakteristikum der gesellschaftlichen Umgebung, die gesellschaftlichen, kulturellen, politischen, geopolitischen, sozialen, soziokulturellen Faktoren, die Faktoren des Minderheitseins, die den Katechismus auf regionale Ebene beeinflusste.

Die Ausbildung und die Erziehung im Rahmen der Evangelisation haben seit dem Beginn der Kirche zusammengehört, „die Schule und die Kirche“<sup>1</sup> haben schon am Anfang des christlichen Altertums eine wichtige Rolle gehabt.

In der Vergangenheit von Siebenbürgen, in den Städten, in den Gemeinden, in dem Leben der verschiedenen nationalen und kirchlichen Gesellschaften haben sich Kirche und Schule ganz eng durchgeflochten. Das christliche Leben und die Erziehung ist ebenso das Problem der Erziehung, der Schulung. Das war ähnlich auch auf den anderen Gebieten von Europa, aber in Siebenbürgen ist diese Schicksalsgemeinschaft auch in der Zeit aufgeblieben, als die Schule nicht mehr von der Kirche geleitet wurde, während der Entwicklung der Bürgerschaft die Schule die Sache der Gesellschaft wurde. Infolge des Wesens und noch mehr der Unsicherheit der kleinen ethnischen Gruppen wurde der starke Bund zwischen der Schule und dem Glauben, der Religion entstanden. Das ist in einer Periode geschehen, als man nur das heilige Wort auf der Muttersprache hören konnte und die Kirche als Schule diente, wo man das Nationalbewusstsein unterrichtet wurde. In der starken Beziehung des Glaubens und des Wissens, der Intellekt und der Seele hat sich die Kirche „zu einem die Zukunft dienenden Blumengarten“<sup>2</sup> erbaut.

Zur gleicher Zeit kann man einen Teil aus der Rede des heiligen siebenbürgischen Bischofs des 20. Jahrhunderts Márton Áron beschwören, den er am 20. Dezember 1945 bei der unordentlichen Sammlung des siebenbürgischen katholischen Diözesan-Rat gesagt hat, in dem er die erziehende Rolle der schulischen Ausbildung fordert:“ es ist der Ausspruch eines nicht religiösen Menschen, doch ist es wahr: Die Schule ist eine Grotte, wenn sie keine Kirche ist. Wir sind für die Entwicklung der Zukunft alle verantwortlich, das Vertrauen der Eltern und die Aufgabe der Geschichte verlangen zusammen, dass unsere Schulen zur gleicher Zeit auch Kirchen zu werden. Sie sollen solche heiligen Plätze sein, woher mit religiösen und moralischen Rüstungen, mit soliden wissenschaftlichen Kenntnissen unter der liebevollen Pflege der geistlichen Erzieher gut vorbereitete Generationen in die Welt

---

<sup>1</sup> St. Gregory aus Nazioanzos und St. Basil der Große haben in Athen nur zwei Wege gekannt: einer führt zur Schule und der andere zur Kirche. St Gregory aus Nazionzos: Gedächtnisrede über Basileios. In: Unsere altchristliche Erbschaft, 7. Band (Gegenwartsheilige über Gegenwartsheiligen), Jel Verlag, Budapest, 2003,18

<sup>2</sup> Tonk, Sándor: Die Christliche Schule in der siebenbürgischen Bildungsgeschichte, Korunk, 1999/10,176

ausgehen können, um die verlorene Nobilität für die Menschheit zurück zu erobern.“<sup>3</sup>

Außerhalb der geschichtlichen Übersicht ist meine Arbeit auch eine Forschung der Fakten, weil in dem zweiten Teil des 20. Jahrhunderts bis 1989 bezüglich auf den Religionsunterricht kaum gedruckte Materialien es gibt. Darum sind Teile der Forschung die folgenden Themen: die staatlichen und kirchlichen Gesetze des Religionsunterrichtes, die Unterrichtspolitik und deren Wirkung auf den Religionsunterricht in der Schule und in der Kirchgemeinde, der Bedarf der Bevölkerung für den Religionsunterricht, die Wirkung der Richtlinienänderungen nach den Machtwechseln auf den

Religionsunterricht (vor und nach 1918 beziehungsweise der Weltkrieg und die nachfolgende Regierungsform). Die Forschung und die Verarbeitung der Geschichte des rumänischen Kommunismus hat sich in den 90-er Jahren begonnen aber der Zugang zu den Dokumenten war den Forschern nicht erlaubt.

Nach dem geschichtlichen Wechsel im Jahr 1918 fanden viele schnelle gesellschaftliche und wirtschaftliche Änderungen statt, die unterrichtspolitische und politische Entscheidungen hatten schwere Einflüsse über das Schulsystem und innerhalb des Schulsystems über den Religionsunterricht, was früher durch Jahrhunderten von der Kirche betätigt wurde. Die Gesetze haben die Religionsstunden in den Schulen und in den Kirchgemeinden nicht verboten, aber in der Wirklichkeit war es ein Problem, wenn die kirchliche Schule selbst beigelegt wurde. Die Schulgesetze, die von dem Minister für Bildung der liberalen Regierung, Dr. Constantin Anghelescu veröffentlicht wurden, haben nicht einmal die kirchlichen Schulen in schwere Situation gebracht, meistens mit den Gesetzen der Abiturprüfung (baccalaureatus) und der Privatschulen (1925). Die Maßnahmen mit nationalpolitischen Zwecken haben den kirchlichen Unterricht in schwere Situation gebracht, weil in dieser Periode hatten die historischen Kirchen die Aufgabe um den Bedarf für Schulung der ungarischen Bevölkerung zu dienen. Mit der Auflösung der staatlichen ungarischen Schulen wurde die Sache des ungarischen Volkes mit dem Leben der geschichtlichen Kirchen sich durchgeflochten.<sup>4</sup>

Die Geschichte der siebenbürgischen Schulung reicht sich bis Jahrhunderten. Wenn wir nur die Jahreszahlen anschauen, können wir feststellen, dass in Siebenbürgen schon im Mittelalter viele Schulen, Gymnasien, Kollegien sich betätigten. Aber außer den Daten gibt es etwas, was viel wichtiger ist: die wichtigste Rolle hatten nämlich die moralische Härte, die berufliche Vorbereitung der Lehrer,

---

<sup>3</sup> Márton, Áron: Rede beim (siebenbürgischen) römisch-katholischen Diözesen-Rat in Karlsburg (Gyulafehérvár). Ausgedruckt: Sitzungsprotokoll aus Klausenburg am 13. Dezember 1945 des (siebenbürgischen) römisch-katholischen Diözesen-Rates, 3-12., 9

<sup>4</sup> Márton, József: Die römisch-katholische Gemeinde aus Karlsburg im 20. Jahrhundert, Pro-Print Verlag, Mc. Ciuc, 2014, 45-50

die religiös-ethische Erziehung, das gründliche Wissen, sowie das von den Lehrern gerichtete und überwachte, Gemeinschaft begründendes Schülerrat.<sup>5</sup>

Von diesen Gedanken gesteuert möchte ich in meiner Arbeit vorstellen, wie der Ablauf des Wertstromes, der Rettung der Werte in jener Zeit war, was für einen Kampf die Kirche für die Rettung der christlichen Schulen geführt hat. Aus der Arbeit können auch die in der Gesellschaft dominierenden gesellschaftliche und individuelle Werte, sowie die gesellschaftlich-geschichtlichen, demografischen, wirtschaftlichen Wendungen des 20. Jahrhunderts nicht fehlen.

Die politisch-geschichtlichen Etappen (1918-1940- 1945- 1948- 1965- 1989), die ethnische und religiöse Fragmentierung, der Schicksal der römisch-katholische Minderheit in Siebenbürgen, die Rechte zu dem Unterricht und zum freien Üben der Religion hatten Einflüsse auf die christliche Erziehung. In der geforschten Periode haben sich der auf den religiösen Unterricht beziehende staatliche und kirchliche Rechtsgang, sowie durch die Fertigung die Dokumente, die verschiedenen Lebenssituationen untersuchten, die gesellschaftliche Schichtung gezeichnet. Die Untersuchung der gesellschaftlichen Schichtung gehörende, dominierende Werte gehört zu dem Glauben, zu der Religion.

Die Analyse der Schuldokumente ist ein Teil meiner Arbeit. Ich suche die Antwort auf die Frage, was für eine Rolle die verschiedenen gesellschaftlichen Schichten in dem Ablauf der Rettung der Werte übernommen haben. Dafür stehen im Mittelpunkt als Primärdaten die Interviews, aber auch die Schuldokumente, Klassenkataloge, Protokolle dienen wichtige Daten. Diese beweisen eine Reihe von destruktiven Handlungen beziehungsweise die Äußerungen der destruktiven Verhaltensweisen.

Zu gleicher Zeit können wir auch die Frage stellen, wie groß die soziale Verantwortung der Lehrer in der Veranlassung beziehungsweise in der Auflösung der Krise der Werten. Als Materialien für meine Forschungen dienten die Dokumente aus dem Erzbischöflichen Archiv in Karlsburg (Gyulafehérvár), bischöfliche Dokumente, Schuldokumente, Diözesansynoden Dokumente, persönliche Vermächtnisse, die Dokumente aus der Archivsammlung, Briefe, Visitationen Protokolle, die Dokumente aus dem siebenbürgischen römisch-katholischen Archiv, aus dem Archiv der Theologische Hochschule in Karlsburg, aus dem Staatlichen Archiv von Rumänien im Kreis Covasna, aus dem Archiv der Székely Mikó Schule , aus dem Archiv der Mikes Kelemen Schule, die Domus Geschichte der St. Joseph Kirchgemeinde aus der Stadt Sf. Gheorghe. Diese Forschungen habe ich noch mit der Fachbibliographie, mit der Untersuchung der staatlichen und kirchlichen Schulgesetzen ergänzt. Ein Teil der erforschten Materialien war nur auf Rumänisch zur Verfügung. Das bedeutete für den Forscher eine Schwierigkeit, weil die Benennung der Institutionen waren in dem rumänischen

---

<sup>5</sup> Áron, Márton: Rede beim siebenbürgischen römisch-katholischen Diözesen- Rat in Karlsburg, 10

und ungarischen Rechtssystem und in den beiden Nomenklaturen nicht identisch. Neben dem Studium der Fachliteratur habe ich Analyse der Dokumenten gemacht, wodurch habe ich das Schulsystem, die Analyse der Persönlichkeiten, die Weise der Erziehung geforscht. Außerdem habe ich Klassenkataloge, Anmeldeformulare, Schulprotokolle analysiert. Bei der Verarbeitung des Tatsachensmaterial habe ich die statistischen und die vergleichenden Methoden verwendet. Ich habe mit der Hilfe der primäre und der sekundäre Bibliographie und mit der Hilfe der Audiomaterialien der mündlichen Quellen gearbeitet.

Als Methode habe ich die Sondierungsmethoden, das Interview und die Datensammlung verwendet. Bei der Verwirklichung der Interviews habe ich versucht, dass die Daten immer relevanter zu werden, weil in der Zeit des Kommunismus nur die mündlichen Informationen waren für den Religionunterricht zuverlässig. Die Auswahl der Befragten war sehr wichtig, weil es die Glaubwürdigkeit und die Relevanz der Daten zu einem großen Teil bestimmte. Die Charakterzüge des Interviews, meistens der Tiefeninterview relevanter ist, weil das die tiefsten Motivationen, Andenken, emotionellen Bewertungen, Erlebnisse, Verarbeitung der Erlebnissen, individuelle Werte enthält. Die Natur des Interviews – unter vier Augen zu sprechen – schuf eine intime Atmosphäre, gab es die Möglichkeit um die Interviewten sich zu öffnen. Das Interview hat noch einen Vorteil: Es hatte im Fokus nicht nur ein Thema, sondern es untersuchte mehrere Bereiche.

Zu meiner Facharbeit habe ich das nicht strukturierte Interview gewählt. Die Zahl der Befragten ist 14, sie sind zwischen 40 – 83 Jahre alt, daraus 5 Frauen. Sie wohnen auch heute in verschiedenen Regionen Siebenbürgens, aber sie lebten in der Zeit, worüber ich sie gefragt habe, in Sf. Gheorghe oder in Alba-Iulia (Karlsburg). Bei der Auswahl dieser Person war es wichtig, dass sie Andenken zum Thema, persönliche Erfahrungen zu haben. Natürlich muss man bei der Verarbeitung der Materialien auch das Subjektivismus und die selektive Erinnerung in Acht nehmen.

Bei der Arbeit habe ich zwei wichtige Vermutungen getan:

1. In der Laufe der Zeiten hat die römisch-katholische Kirche trotz der Schwierigkeiten und Kämpfe den Religionsunterricht und die christliche Erziehung in dem 20. Jahrhundert für seine Befürworter gesichert.
2. Die Lehrer hatten immer eine große Verantwortung in der Beseitigung der Krise der Werte.

Die Arbeit hat zwei Teile:

Der erste Teil offenbart und stellt die Lage des Religionsunterrichtes in dem 20. Jahrhundert vor. Der Ansatz ist in erster Linie aus der bildungshistorischen Perspektive getan, darum diskutiert die Arbeit die ideologischen und sozialen Faktoren in dem 20. Jahrhundert, die die religiöse Unterweisung beeinflussen,

ebenso die Situation des Unterrichts und der Erziehung in Siebenbürgen und in Ungarn, die Rollen der Vereinen und Stiftungen im Bereich der Religionsunterricht im 20. Jahrhundert.

Die Arbeit beschäftigt sich auf besonderer Art mit der Rolle der Bischöfe, was eine große Wirkung auf die Erziehung und auf den Unterricht hatte, sowie auch mit den Gesetzen und (staatlichen und kirchlichen) Bestimmungen, die eine Wirkung in dem 20. Jahrhundert auf den Religionsunterricht hatten.

Der zweite Teil der Arbeit zeigt die Situation des Religionsunterrichts in unserer Stadt, Sepsiszentgyörgy (Sf. Gheorghe) in der Sicht der gesellschaftlichen, spirituellen Ereignisse, die in dem 20. Jahrhundert in dieser Stadt eine Wirkung auf den Religionsunterricht hatten.

Ein anderer wichtiger Teil der Arbeit ist die Rolle der Mönche von Mallersdorf in dem Leben von Sepsiszentgyörgy. Die Schaffung von dem katholischen Unterricht in unserer kleinen protestantischen Stadt kann man im großen Teil der Arbeit den Schwestern danken. Eine wichtige Rolle haben auch die Pfarrer und die Kirchgemeinden in dem Religionsunterricht, meistens nach 1948. Nach 1989 hatte der Religionsunterricht neue Möglichkeiten - die Arbeit untersucht auch diesen Fakten.

Hoffentlich wird diese bescheidene Arbeit die Geschichte der siebenbürgischen Kirchgemeinden vergrößern und wird eine Möglichkeit schaffen, um aus den Erfahrungen der Vergangenheit die Zukunft bauen zu können. Ich möchte, dass diese Arbeit meinen Kollegen aus dem Schulwesen eine größere Kraft gibt, um immer neue Lösungen zu finden, die heutigen Schwierigkeiten zu bekämpfen.

Ich zitiere die Aussage vom kirchlichen Schriftsteller Dezsó László: „Auch heute haben wir so viele Instituten, Lebensformen, Lebensmöglichkeiten in unseren Händen, welche man mit Arbeit füllen kann und das bedeutet ein neues Leben. Es ist eine naive Angelegenheit darüber zu träumen, dass wir aus den Lebensformen, aus den Instituten fliehen können, in denen wir heute leben und wir können etwas ganz Neue, etwas Anderes damit beginnen. Das Leben in der Laufe der Zeit kennt so eine Veränderung nicht. Die aktuelle Erziehung nimmt also jede alte Form, altes Institut an, sie freut sich, dass sie sich nicht daran bemühen soll, sie kann neue Inhalte suchen. Als die siebenbürgischen Ungarn die geerbten Rahmen geschätzt hätte und diese mit neuen Inhalten gefüllt hätte, wäre seine Kraft heute viel größer.“<sup>6</sup>

Es ist wichtig, dass der heutige Mensch aus der Vergangenheit lerne soll. Die Aktualität des Themas ist unzweifelhaft, weil die Bestimmungen für den Religionsunterricht im Jahr 2015 beweisen, dass es noch immer keinen gemeinsamen Standpunkt darüber zwischen der Kirche und dem Staat gibt. Die Beziehung

---

<sup>6</sup> László, Dezsó: Die Geschenke des Minderheitslebens, Publizistik, Denkschriften, 1929-1940 (Editor: Cseke, Péter, Klausenburg, 1997, 227-228)

zwischen der Kirche und dem Staat war immer eine wichtige Frage der Gesellschaft – das können wir auch heute in den Medien lesen. Man kann die Frage stellen, ob die Unterrichtspolitik zu diesen öffentlichen Meinungen anpassen muss, nach welchen Prinzipien die Strategie aufbauen soll – nach den Prinzipien der Fachleute oder nach der Meinung der Mehrheit. Die Mischung der Prinzipien, der Sitten, der Vorgaben und deren Systeme führen zu den Situationen für Diskussionen.

Die Religion und die Bildung früher und heute. Religion und Bildung in dem 20. Jahrhundert. Tatsächliche Zeitalter, tatsächliche Fragen. Man kann die ewige Frage stellen: Gibt es ideologisch neutrale Bildung? Gibt es neutrale Schule? Was für Wirkungen hatten und haben heute die Geschehnisse der geschichtlichen Zeitalter auf die Schule, auf die Bildung - und innerhalb der Bildung auf den Religionsunterricht? Was für Wirkungen haben das Pluralismus, die ideologischen Strömungen der verschiedenen Zeitalter auf die Schule? Wer, wo und unter welchen Umständen konnte und kann über die Religion sprechen? Brauchen wir kirchliche Schulen, kirchliche Klassen? Diese sind nur einige Fragen, die während der Zeit meiner Forschung aufgetaucht haben.

In dem 20. Jahrhundert knüpft sich die Geschichte der katholischen Kirche eng mit den laufenden geschichtlichen Ereignissen und darum auch der Verlauf des Religionsunterrichtes, weil die Bildung, die Schule immer der Spiegel der Geschehnisse in einer Gesellschaft ist. Wie die Forschung zeigt, wollte unsere Kirche immer unter den gegebenen Umständen die ewigen Werte, die christliche Geistigkeit weitergeben, bewahren. Das verknüpft sich eng in Siebenbürgen mit der Erhaltung des Nationalbewusstseins. Der religiöse Bildungsplan der katholischen Kirche allgemeinen Charakter, er erlaubt keine nationalen Stimmungen. Trotzdem ist der Bildungsplan ein Mittel während der Bildung der Kinder und der Jugendlichen. Das können wir sehen, wenn wir die Geschichte, die Kämpfe der Schulen, der katholischen Institutionen, der Vereinen forschen.

Am Anfang des Jahrhunderts bis 1918 hat im Bereich des Religionsunterrichts das Eötvös- Bildungsgesetz den Kanon bestimmt, aber es ist auch wichtig in dieser Periode der Kanon, den die Kirche, der Bischof gezeigt hat. Die Bildungsprinzipien des Bischofs Majláth beeinflussen die formellen und nicht formellen Weisen der Bildung und Erziehung. Der Bischof wendet große Aufmerksamkeit auf die Bildung der Jugendlichen, er unterstützt die Gründung der Vereine für Lehrer und für die Lernenden. Er hat erkannt, dass die kleinen Gemeinschaften andere Dynamik haben, als die Größeren, und diese Andersartigkeit gibt es ihnen eine extra Möglichkeit. In einer kleinen Gemeinschaft kann man die Religiosität, die Glaube tiefer erleben. Nach dem Jahr 1918 haben die staatlichen Gesetze über die Bildung und über den Religionsunterricht das Nationalbewusstsein gezielt. Um das Nationalbewusstsein beizulegen, hat die rumänische staatliche Macht solche Vorschriften gebracht, die die kirchliche Bildung belastet, man hat in darin liegenden Kräften erkannt. Die Kirche versuchte alle Mittel verwenden: Denkschriften, Proteste, Anwerbungen, damit sie

den Staat vernünftig machen kann. Leider erfolglos. Aus geschichtlichem Durchblick scheint der Konkordatum- Abschluss ein Kompromiss zu sein, aber man muss erkennen, dass es in der gegebenen Situation die Beste war. Zwischen den zwei Weltkriegen war die kirchliche Bildung erlaubt. In dieser Periode hatten die sprachlichen Problemen und die Fragen der Nationalitäten eine bedeutende Rolle.

Nach 1944 erkannte das kommunistische System schnell den erziehenden Charakter der kirchlichen Bildung und des schulischen Religionsunterrichtes. Darum hat das System Angriff über die kirchliche Bildung, sogar wollte das als Mittel verwenden (friedliche klerikale Bewegung). Die Beziehung zwischen dem Kommunismus und der Religion war immer sehr problemvoll. Der Grund dieser Beziehung war einerseits, dass die Religion solche Werte, Bildungsstruktur, solches Programm, solchen Netzwerk der Institutionen und Symbolen System bot, was der kommunistischen Ideologie widersprach. Die kommunistische Macht sah die andere Denkweise als eine Gefahrquelle.<sup>7</sup> In der kommunistischen Zeit hatte die Jugendliche duale Ausbildung. Die Schüler haben zu Hause oder in der von uns geforschte Zeitperiode in der kirchlichen (in den Kirchgemeinden) eine traditionelle, christliche Erziehung, während in der Schule eine auf den Marxistisch-leninistischen Prinzipien beruhigenden Bildung bekommen. In der Laufe der Jahren konnte man feststellen, wenn man in der Erziehung Kohärenz ist, dann ist das Ergebnis der Erziehung ein Erfolg. Ansonsten ist das eine Anomalie, was in den Kindern Unsicherheit verursacht und das kann zur Schädigung der Identität führen – wenn nicht gleich bei der gegenwärtigen Generation, aber bei der Zukünftigen wird das sich zeigen. Wenn die Bildung in der Familie und in der Schule kohärent sind, dann werden auch die Ergebnisse positiv. Wenn die schulische Erziehung und Bildung mit der Grundidentität gegenseitig ist, dann gibt es keine Resultate, es ist sogar gefährlich für den Jugendlichen. Die Ideologie des Staates, die die Eltern verurteilte, die nicht nach der von dem Staat erwarteten Ideologie dachten, hatte als Ziel die „Eroberung“ der Jugendlichen, und diente das gegenseitige System. Natürlich können wir die Frage stellen, was für eine Wirkung diese duale Ausbildung auf die Religion der heutigen Mittelalterigen hatte, meistens in unserer Region, wo die Traditionen auch in der Zeit des Kommunismus lebendig waren. Die damaligen Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen hatten diese Doppelheit gelernt. Sie haben in der großen Gemeinschaft über Glauben, Religion nicht gesprochen, diese dienten als Tabu. Die Intellektuellen, die für ihr Glauben nicht in der Öffentlichkeit dastanden, sind heimlich in die Kirche in den anderen Städten, Dörfern gegangen, sie haben dort ihre Kinder taufen lassen, geheiratet usw. aber sie haben sehr selten von ihrem Glauben abgewandt.

Wenn wir die heimische Situation mit der Situation aus Ungarn vergleichen, können wir feststellen, dass dort der Vormarsch der kommunistischen Ideologien auf dem Bereich des öffentlichen Lebens und auf dem Bereich der Schule erfolgreicher war. In Siebenbürgen wurden die Schule und die Kirche die Fliehburg wegen des

---

<sup>7</sup> Lavinia Stan-Turcescu: Religion and Politics in Post-Communist Romania and global Politics series, Oxford University Press, Oxford-New York, XVI, 270

Minderheitsseins und wegen der gefährdeten nationalen Identität. Die kirchliche und die nationale Identität wurden eng durchgeflochten. Das kann man auch aus den Interviews, Denkschriften, aber auch aus den kirchlichen Gesetzen verstehen, weil wir kaum solche Bischofsbriefe finden, in denen diese nicht erscheinen, entweder die Briefe von dem Bischof Majláth oder die Briefe von dem Bischof Márton untersucht werden.

Miklós Tomka stellt in seiner Schrift „Religion und Schule“ viele Fragen. „Welche ist die funktionsfähigste Gesellschaft und was ist in der Gesellschaft die stärkste Aktivitätsstrategie? (...) Der Lehrer und die Schule erziehen in weltanschaulicher Weise. Ob das bewusst oder nicht bewusst gemacht wurde. Aber es ist kein Problem, wenn das nicht bewusst gemacht wird. Die pädagogische Wundertüte ist nicht vorteilhaft. Die Erziehung verlangt von dem Erzieher Anständigkeit, Überzeugung, weil es über die Gestaltung der Persönlichkeit die Rede ist. Die vorherigen Zeitalter half nicht die Herausbildung der ausgewogenen, vielseitigen Überzeugungen. Die Aufgabe ist heute immer größer.“<sup>8</sup> Der Lösungsschlüssel ist hier. Die Persönlichkeit des Lehrers, des Erziehers ist entscheidend. Das kann man aus den erforschten Interviews, Denkschriften feststellen, die dieses Thema handeln. Infolgedessen konnte die Schule solche Werte in die Erziehung „hineinstehlen“, welche das Gegenteil des Materialismus ist. Darum konnte die alte „schola“ auch in dem Zeitalter des Kommunismus die Zuflucht des Wissens, des Nationalbewusstseins, der christlichen Werte. Man konnte die Schule in den kommunistischen Zeitaltern wie man wollte, blieb sie in dem Bewusstsein der Menschen das, was sie wirklich früher war und das verpflichtete auch die Lehrer für eine wertvolle Arbeit. Zur gleicher Zeit verweist Miklós Tomka darauf, dass in einem Institut die gleiche Weltanschauung der Lehrer sehr wichtig ist. In dem Fall eines Pädagogen ist sehr wichtig, ob er eine reife Ideologie hat oder nicht. Man kann nach dem Erforschen der geschichtlichen Ereignisse und der vorigen Zeitalter feststellen, was kann der begabte Pädagoge der Gesellschaft geben. In Siebenbürgen können die Minderheiten ihre Identität so bewahren, wenn sie Bildungseinrichtungen gründen.

Wenn wir die Haltung der Pädagogen aus Siebenbürgen, besser gesagt aus Sepsiszentgyörgy (Sf. Gheorghe) in der Zeit des Kommunismus erforschen, können wir feststellen, dass der Kritik der Kirche und der Religion in die Bildung der Pädagogen eingeprägt wurde, aber der angriffige Atheismus konnte sich nur in einigen pädagogischen Hochschulen anwurzeln. Der Staat wollte die Pädagogen durch vielen Jahrzehnten mit seiner eigenen Ideologie „anstecken“. Darum war fast in jeder Gemeinschaft der Pädagogen leider ein „Stimmungsmelder“. Fast in jeder Gemeinschaft erzählt man über solche Lehrer oder Inspektor, die Öffentlichkeit hat diese Geschichten bewahrt. Zur gleichen Zeit waren wenige Lehrer, die von ihren Schülern diese Denkweise verlangt hätten. Aus den Denkschriften scheint vor, dass es eher die „geschmuggelte“ Wertübertragung charakteristisch war. Das vorherige

---

<sup>8</sup> Tomka, Miklós: Religion und Schule in Education, Erster Jahrgang, Nummer 1, 1992- Herbst,13-26

System wollte „Janitscharen“ ausbilden, aber unsere Kirche und die dazu vertrauten Pädagogen haben als echte Helden gekämpft. Wir können aus den Geschehnissen der alten Zeiten feststellen, dass „der wahre Pädagoge“ seine Menschlichkeit erhalten hat, man konnte ihn nicht manipulieren.

Während meiner Forschung hat sich das Bewusstsein verstärkt, was für eine große Rolle die Familie in der seelischen Entwicklung eines Kindes hat. Jede erforschte Situation unterstützte diese Feststellung. Daraus folgt, dass unsere Kirche muss eine größere Aufmerksamkeit auf die Familie haben.

Natürlich kann man die Frage stellen, wie kann man heute unter der gesellschaftlichen Vielfältigkeit ein gesundes Gleichgewicht erhalten, wie kann man zur gleichen Zeit die Einheit verteidigen und schützen. Wir haben schon Erfahrung über den einfarbigen Staat, aber wie können wir unsere Werte, unsere Identität in einer immer vielfärbigeren Gesellschaft. Was ist die Rolle der Kirche, der Familie? Wie können wir hier in Siebenbürgen als Minderheit in dem 21. Jahrhundert unsere katholische Religion bewahren und weitergeben? Wie kann man den Religionsunterricht mit dem heutigen Idealbild abstimmen? Was haben wir aus den Geschehnissen der Vergangenheit gelernt?

Aus den Beispielen, Fakten der Vergangenheit kann man feststellen, dass nur diejenigen Pädagogen konnten etwas Bleibendes schaffen und seinen Schülern Werten weitergeben, wer auch selbst reine Werte hatten. Diese Erbschaft gibt große Aufgabe auch der Lehrerausbildung.

Eine andere Feststellung im Zusammenhang mit dem Religionsunterricht ist, dass unsere Kirche wollte immer den Unterrichtsplan, das Material des Religionsunterrichtes so zusammenstellen, dass jede Altersgruppe die Ethik lernen kann. Meiner Meinung nach ist das aus dem Gesichtspunkt der Erziehung das am besten geeignete Instrument in der Entwicklung der christlichen Menschen. Die Unterrichtsinhalte, was die Kirche für die kirchlichen Schulen, für die staatlichen Instituten und für Kirchgemeinden vorgeschrieben hat, die benutzten Methoden in der christlichen Erziehung hatten als Ziel das pädagogische Ideal zu erreichen unabhängig von den staatlichen Erwartungen.

Um die Bildungsziele zu erreichen, haben auch die anderen Fächer der Theologie geholfen, meistens die Schlussfolgerungen der biblischen Geschichte oder die Interdisziplinarität, was meistens in den kirchlichen Schulen betont wurde. Außerdem kann man noch feststellen, dass unsere Bildung beachtete auch die Altersgruppe, die gesellschaftlichen Probleme, die speziellen sozialen Situationen (zum Beispiel. Nach dem ersten Weltkrieg wurden zahlreiche Waisenhäuser gegründet; die Frauenbildung hatte eine wichtige Rolle usw.). Die Religionsstunden in den Kirchgemeinden versuchten in dem gegebenen Zeitalter solche Möglichkeit den Jugendlichen geben, wodurch sie auf ihre Fragen die entsprechende Antwort bekommen konnten. Die Teenager suchten – und suchen auch heute - die Antwort auf die Fragen über Religion

und Dasein. In diesen Situationen kann der theoretische Teil der Religionskunde eine große Rolle spielen, aber es ist wichtig die zwischen den Altersgenossen verbrachte Zeit, die gleichwertige Gemeinschaft.

Im Jahr 1991, als man der Religionsunterricht eine fakultative Form hatte, konnte man die Absicht der postkommunistischen Macht sehen. In dem Lehrplan wollte man Ethik aber keine Sittenlehre einfügen; die Bibelkenntnisse als Teil der allgemeinen Kultur aber keine Vorstellung der Heilgeschichte, was den christlichen Glauben pflegt. Unsere Kirche hat dann alles gemacht um die Religion als Unterrichtsfach (religie – rumänisch) die Christenlehre zu dienen und keine Mischung von Ethik und Religionsgeschichte zu sein. Das primäre Ziel des Religionsunterrichts ist den Katechismus zu bewahren.

Im Jahr 2015, als der Religionsunterricht ein Wahlfach wurde, haben die nicht postkommunistische Ideologien, sondern die gleichen Wurzeln besitzenden Theorien die Religion zu einem Schulfach verkleinern.

Die Ergebnisse der Forschungen verstärkt die Tatsache, dass der Religionsunterricht der Schule unterschiedlich von dem Unterricht der Kirchgemeinden sein muss. Während in dem Religionsunterricht der Schule ist der Akzent auf die Bildung gelegt, ist in der Arbeit der Kirchgemeinde die Erziehung wichtig, darum ist die Benennung „Katechismus“, meistens sein misthagogischer Charakterzug dafür besser.

Im Zusammenhang der Religionsstunden kann man etwas Wichtiges feststellen: Die Denkschriften bestätigen, dass in den Religionsstunden das Erlernen der Informationen eine sekundäre Rolle hatte. Die Leute haben sich auf diejenigen Religionsstunden besser erinnert – unabhängig dem Zeitalter -, wo die Stimmung und nicht der Inhalt der Stunde wichtiger war. Das verstärkt den Fakt, dass der Religionslehrer mehr Acht auf die Stimmung legen müsste, weil in der Religionsstunde der Religionslehrer die Kirche, das Jesus verträte. Die Gestaltung des Gotten-Bildes hängt sehr davon ab, wie der Lehrer über den Gott, über Jesus spricht, wie kann er die „Freudenbotschaft“ als Freude weitergeben. Es ist auch wichtig, was in dem Leben eines Menschen die Kenntnisse des Glaubens bedeutet, was er in der Kindheit geeignet hat, wie wichtig das in dem Erwachsenenleben ist. Das verstärkt die Bemühung der Kirche, dass der Religionsunterricht eine wichtige Rolle in der staatlichen, weltlichen Ausbildung hat. Es ist wichtig die methodische Weiterbildung der Religionslehrer, weil man die Religionsstunden, die außerschulischen Aktivitäten, wie Ferienlager, Exkursionen, Ausstellungen, Filmvereine, Basteln mit verschiedenen Methoden mehr attraktiver machen kann. Die Schüler des 21. Jahrhunderts stellen die Lehrer immer vor neuen Herausforderungen. Es ist aber wichtig, dass die Lehrer die modernen Mittel in ihren Aktivitäten so verwenden, dass sie auch die alten Traditionen bewahren können, das fordert von ihnen eine große Aufmerksamkeit, gründliche Wissen und Fachkenntnisse.

Es ist ein wichtiger Aspekt und geschichtliche Erfahrung, dass die kleinen Gemeinschaften eine unterstützende Rolle haben. Das gilt auch für die Gemeinschaft der Religionslehrer, weil der Pädagoge mit seiner Persönlichkeit arbeitet und es ist wichtig, dass sie mit gesunder Seele unterrichtet. Der Pfarrer, der Fachmann, der für die Religionslehrer verantwortlich ist, muss auch die geistliche und seelische Gesundheit der Gemeinschaft beachten. Man muss diejenige Möglichkeiten schaffen, welche den Religionslehrern neue Kräfte geben, wie zum Beispiel spirituellen Tagen, Gelegenheiten für die Gemeinschaft, Weiterbildungen.

Als in den schwersten Zeiten die Pfarrer, die Pädagoge, die Eltern und die Schüler, die ihre Glauben bekannten, den schwerwiegenden Folgen ins Auge schauten, hat ihnen die Tatsache Kraft gegeben, dass sie ein Vorbild hatten: Márton Áron. In vielen Denkschriften stand, oder von vielen Leuten habe ich gehört, dass der Herr BISCHOF da war. Die katholischen Pfarrer hatten den Mut in den Kirchengemeinden auch in den Alltags Religion zu unterrichten. Warum? Weil im Hintergrund der Herr BISCHOF Márton Áron war. Seine Lehren sind verpflichtend: „Die unsere Schultern druckende Rolle ist groß und verantwortungsvoll, aber wir werden so geehrt und wir werden auf der Waage der Zeit so viel gewogen, wie viele Werte in uns, in unserer Haltung, in der Verwirklichung unserer Aufgaben zeigen. Wir schmieden unser eigenes Schicksal, wir können von dem Leben an so viel rechnen, was wir von dem Leben mit hartnäckiger Beharrlichkeit, mit starkem Zusammenschluss, mit zielbewusster und unermüdlicher Arbeit gezwungen. Wir müssen die bequemen Tagen absagen: Wir sind in der Zeit der Kämpfe, in der Zeit der geschichtlichen Wende, in dem verbitterten Wettkampf der Ideen und der Völker geboren, aber die großen Zeiten brauchen große Generation, und es lohnt sich, dass wir die Rolle übernehmen, unsere Kräfte so zu vereinen, wie noch nie und wir auch in der deprimierenden Gegenwart mit unerschütterlichem Vertrauen weiterarbeiten und alles für das heilige Ziel und für die nach uns Kommenden alles tun.“<sup>9</sup>

---

<sup>9</sup> Márton, Áron: Kirche und Schule

## **BIBLIOGRAPHIE**

### **I. Archivarische Quellen:**

#### **Erzbischöfliches Archiv aus Alba Iulia (Karlsburg) (EA)=( GYÉL)**

Die registrierten Dokumente der Diözese

Fond: Schulwesen

Fond: Diözesensynoden

Stiftisches Archiv

Persönliche Vermächtnisse

Fond: Rundschifte/ Hirtenbriefe

Fond: Visitationen

Fond: Mönche

1. EA Num: 1938/1927 *Anweisung über die Muttersprache der Schüler*
2. EA Num: 4185/1927 *Über die Unetrachtssprache der israelitischen und der armenischen Schüler*
3. EA Num: 4503/1901 *Der Hirtenbrief von dem Herrn Bischof Gusztáv Károly Majláth zu den Jugendlichen*
4. EA Num: 205/1924 *Ausschluss aus den Schulen*
5. EA Num: 338/1925 *Der Hirtenbrief von dem Herrn Bischof Gusztáv Károly Majláth im Zusammenhang mit der Weiterbildung der Religionslehrer*
6. EA Num: 47/1933. *Formelle Gottesdienste der Schulen*
7. EA Num: 92/1924 *Anweisungen im Zusammenhang mit der Sprachprüfung der Lehrer*
8. EA Num: 481/1993 *Anschaffen, Drucken der Religionsbücher*
9. EA Num: 10/1933 *Hirtenbrief*
10. EA Num: 103/1928 *Der Brief von Gusztáv Károly Majláth zu den Pfarrern im Zusammenhang mit religiösen Rechtsangelegenheiten*
11. EA Num: 1212/1993 *Die Vorbereitung des Religionsunterricht für das Schuljahr 1993/94*

12. EA Num: 1324/1927 *Bestimmungen im Zusammenhang mit den Schulfesten*
13. EA Num: 1377/1923 *Bestimmung im Zusammenhang mit der Inskriptionen der Schulen*
14. EA Num: 141/1920 *Bestimmung im Zusammenhang der Unterrichtssprache*
15. EA Num: 141/1924 *Bestimmung im Zusammenhang mit dem Unterricht der rumänischen Sprache in der 1. und 2. Klasse*
16. EA Num: 1518/1991 *Kursen für Religionsunterricht*
17. EA Num: 1564/2001 *Unterrichtsplan des schulischen Religionsunterrichts*
18. EA Num: 16/1931 *Hirtenbrief*
19. EA Num: 1611/1923 *Genehmigung der Regeln der Schulvereinen*
20. EA Num: 1700/1993 *Ernennung der Religionslehrer*
21. EA Num: 2156/1926 *Anweisung für die Religionsschulen*
22. EA Num: 2180/1991 és 1699/1993 *Ernennung der Lehrer für die Korrespondenz-Schule*
23. EA Num: 2206/1992 *Die Religionslehrer bekommen staatlichen Lohn*
24. EA Num: 2243/1990 *Die Einführung des Religionsunterrichts in die Schulen*
25. EA Num: 2333/4. XI. 1944 *Der Rundschrift von Herrn Áron Márton zu seinen Pfarrern*
26. EA Num: 2482/1923 *Vorschrift über die rumänische Unterrichtssprache der folgenden Fächer: Geschichte, Geographie und Staatsbürgerschaft*
27. EA Num: 2597/1898 *G. Károly Mailáth: Über die Situation des Volksunterrichtes*
28. EA Num: 2700/1901 *Hirtenbrief vom Herrn G. Károly Mailáth*
29. EA Num: 2745/1991 *Religionsunterricht und Erziehung der Jugendlichen*
30. EA Num: 278/1910 *Die Rolle der Schule gegenüber der jungen Sünder*
31. EA Num: 2922/1928 *Kirchliches Gesetz*
32. EA Num: 3142/1930 *Erlaubnis für die Ehrung des Schutzpatrones der Schule*
33. EA Num: 4081/1938 *Die Disziplinregelung der Lehrer*
34. EA Num: 4922/1925 *Anweisung über die Tonart der Debatten*
35. EA Num: 554/1948
36. EA Num: 5984/1931 *Vorschrift über die kirchlichen Feste in den Schulen*
37. EA Num: 63 875/1921. *Disposition des Unterrichtsministers*
38. EA Num: 792/1994 *Die Regelung des Korrespondenzkurses, der ganze Text befindet sich im Anhang*

39. EA Num: 792/1999 *Religionsunterricht in der Schule*
40. EA Num: 848/1924 *Die Verpflichtung der Schulen über die staatlichen Feste*
41. EA Num: 849/1925 *Hirtenbrief über die Erziehung der Jugendliche*
42. EA Num: 1548/1901 *Hirtenbrief*
43. EA Num: 2455/1917 *III. Rundschrift*
44. EA Num: 2574/1902 *Rundschrift vom Papst Leo der XIII.*
45. EA Num: 3694/1924 *Dispositionen über die Schulbücher*
46. EA Num: 3931/1926 *Die Gründung von Marie Gemeinde in Siebenbürgen*
47. EA Num: 4175/1936 *Die Neuorganisation der Bezirksschulraten*
48. EA Num: 4239/19 A *Über die Wichtigkeit des Religionsunterrichts*
49. EA Num: 4272/1933 *Die Pflegeordnung der römisch-katholischen Mädchengymnasien*
50. EA Num: 4822/1915
51. EA Num: 5143/1925 *Disposition über das Fest am 1. Dezember*
52. EA Num: 5791/1922 *Anweisung zum Lehrplan des Jahres 1922*
53. EA Num: 670/1901 *Rundschrift über die Gründung eines Vereins für die Unterstützung der Blinden*
54. EA Num: 81/1929 *Der Brief des Bischofs Mailáth an Herrn Iuliu Maniu*
55. EA Num: 8290/1914 *Disposition über die bestimmungsgemäße Verwendung der Schulgebäude*
56. EA, *Rundschrift am 15. August 1927.*
57. EA Num: 4541/1915, *Der Rundschrift nr. XIV*
58. EA Num: 3060/1928 *Der Brief vom Herrn Bischof Gusztáv Károly Mailáth zu dem Minister der Maniu – Landesregierung*
59. EA Num: 2750/1925.
60. EA Num: 141/1940.
61. EA Num: 1518/1991 *Kurse für Reliogionsunterricht*
62. EA Num: 158/1913. *Diözesensynode aus 1913*
63. EA Num: 3595/1946 *Eröffnungsrede des Herrn Bischofs Áron Márton auf der Ratsversammlung der Kirchengemeinde im Jahr 1946*
64. EA Num: 50/1877 *Die Situation der kirchlichen und gemeinsamen Schulen*
65. EA Num: 800/1872 *Der Hirtenbrief vom Herren Bischof Mihály Fogarassy aus dem Jahr 1868 über die Schulgesetze*

66. EA Num: 2231/1948. *Die Schrifte und die Reden des Herren Áron Márton* 82
67. EA Num: 453/1958 *Hirtenbrief*
68. EA Num: 481/1993 *Die Beschaffung und der Druck der Religionsbücher*
69. EA Num: 5859/1932 *Hirtenbrief*
70. EA Num: 43/1939 *Hirtenbrief*
71. EA Num: 4841/1897 *Gusztáv Károly Mailáth, Die wichtigsten pastorale Ermahnung für die Erziehung der Glaubenseifer*
72. EA Num: 5764–1926. *Der Bischof Majláth in dem Senat*
73. EA Num: 4708–1948. *Der Rundbrief von Áron Márton*

### **Das Archiv Batthyaneum aus Karlsburg**

1. Márton, Áron: *Die estnische, polnische, dänische Volksbildung* In: Batthyaneum. Márton Áron Fond: IV. Band, 1–5 lap. Nr. inv. 1682. 5–6.
2. Márton, Áron: *Briefe zu dem Bischof G. Károly Mailáth (26 Mai 1920)*. In: Batthyaneum. *Briefsammlung von Herren G. Károly Mailáth* VII. Register. Schachtel D. Num. Inv. 30.285.

### **ERZBISCHÖFLICHES ARCHIV AUS KARLSBURG – SAMMLUNG IM ARCHIV AUS**

#### **SF: GHEORGHE: EA (GYÉL) SA aus Sf. Gh. (SGYL)**

Registrierte Dokumente

Mischformen der Drucke

Schuldokumente

Bänder

Die Protokolle über die Konferenzen der Römisch-katholischen Gemeinde aus Sf. Gheorghe zwischen den Jahren 1885-1908

Das Protokoll des Gemeindensitzes aus Sf. Gheorghe zwischen den Jahren 1908-1933

Das Protokoll des Gemeindensitzes zwischen den Jahren 1945-1948

Das Protokoll des Gemeindensitzes zwischen den Jahren 1957-1967

Das Protokoll des Gemeindensitzes zwischen den Jahren 1968-1980

Historia Domus

Die Festschrift Sancta Maria

1. EA SA aus Sf. Gh., Spl, Registrierte Dokumente, 137/1943
2. EA SA aus Sf. Gh., Spl, Registrierte Dokumente, 289/1946 v., 294/1946 v.
3. EA SA aus Sf. Gh., Spl, Registrierte Dokumente, 300/1948.

4. EA SA aus Sf. Gh., Spl, Registrierte Dokumente, 305/1948 170/1946, 310/1947
5. EA SA aus Sf. Gh., Spl,Registrierte Dokumente, 167/1914
6. EA SA aus Sf. Gh., Spl,Registrierte Dokumente, 141/1948, 304/1948, 302/1948
7. EA SA aus Sf. Gh., Spl, Registrierte Dokumente, 52/1870
8. EA SA aus Sf. Gh., Fond I.4 Sepsi Miklósvár, *Visitatio canonica Sankt Georg, 1886*, 3.
9. EA SA aus Sf. Gh., Spl, *Registrierte Dokumente, 10/1866*, in: *Die katholische Kirchgemeinde aus Sf. Gheorghe zwischen den 18-20 Jahrhunderten*, Pénczes Lóránd, Verlag Sepsiszentgyörgy, 2011
10. EA SA aus Sf. Gh., Spl, Bänder, *Das Protokoll des Gemeindensitzes aus Sf. Gheorghe zwischen den Jahren 1908–1933*, III. Band, 128–130, 197–216
11. EA SA aus Sf. Gh., Spl, *Das Protokoll des Gemeindensitzes aus Sf. Gheorghe zwischen den Jahren 1908– 1933*, III. Band, 430/1931
12. EA SA aus Sf. Gh., Spl, Registrierte Dokumente, 3202/1923 Verordnung des Inspektorats 43/1923, 212/1923, 12/1925
13. EA SA aus Sf. Gh., Spl, Registrierte Dokumente, 226/1922
14. EA SA aus Sf. Gh., Spl, Registrierte Dokumente, 246/1933
15. EA SA aus Sf. Gh., Spl, Registrierte Dokumente 5/1873
16. EA SA aus Sf. Gh., Spl, Registrierte Dokumente 44/1872
17. EA SA aus Sf. Gh., Spl, Registrierte Dokumente 158/1915
18. *Das Protokoll des Kirchgemeindensitzes aus Sf. Gheorghe 1908–1933, III kötet* 279/1931
19. EA SA aus Sf. Gh., Spl, Registrierte Dokumente 5113–1927, 156/1927
20. EA SA aus Sf. Gh., Spl, 2597/1909 Rundschrift des Herren *Gusztáv Károly Mailáth*
21. EA SA aus Sf. Gh., Spl, Registrierte Dokumente, 20/1924 v. *Document functional* 1/1915

**Die Bibliothek des Sekler National Museums, Sf. Gheorghe – Sankt Georg**

1. 1902 – Der wirtschaftliche Stand der Stadt Sankt Georg mit Geordnetem Rat aus dem Jahr 1901, Der Bericht des Bürgermeisters Gödri Ferenc d.J.
2. Kirchliche Berichterstattung aus Sf. Gheorghe,1945, Weihnachten, Nr. 1., 28898

**Die Bibliothek der Kirchgemeinde Sankt Joseph (Szent József) aus Sf. Gheorghe**

1. Kirchliche Berichterstattung aus Sf. Gheorghe, 16 März 1948, Nr. 16.
2. Personenstandsbücher

### **Das römisch-katholische Status-Archiv aus Siebenbürgen Klausenburg**

1. Num. 4573–1906. *Das Protokoll der Statussammlung aus dem Jahr 1912.*, Das römisch-katholische Status-Archiv aus Siebenbürgen, Klausenburg
2. *Der Vorstandsbericht des römisch-katholischen Statuses aus Siebenbürgen*, 1920.5, Klausenburg, Das römisch-katholische Status-Archiv aus Siebenbürgen, Klausenburg
3. *Die Eröffnungsrede des Bischofs und Grafes Gusztáv Károly Majláth, auf der ausserordentlichen Sammlung aus Siebenbürgen* am 14. Mai 1925 – Status-Protokoll 1925, 3-4, Das römisch-katholische Status-Archiv aus Siebenbürgen, Klausenburg

### **Das Nationalarchiv Rumäniens - Direktorat des Kreises Covasna:**

1. Fond 14. Staatsarchiv, Sf. Gheorghe, 14. Band Inv. 1/a
2. Fond 14. Staatsarchiv, Sf. Gheorghe, 14. Band Inv. 2/234, 1412/1855
3. Fond 14. Staatsarchiv, Sf. Gheorghe, 14. Band Inv. 1,77.
4. Fond 105. Nr. 586 Personenstandsbücher der Römisch-katholischen Kirchgemeinde aus Sf. Gheorghe

### **Das Archiv der Schule „Székely Mikó Kollégium“: Registrierte Dokumente**

### **Das Archiv der Schule „Mikes Kelemen“: Registrierte Dokumente**

### **II. Quellenverzeichnis – Verwendete Publikationen:**

1. Der Schematismus der Erzdiözese aus Karlsburg, redaktiert von Zsebe, Márta, Verbum Verlag, Klausenburg, 2010.
2. Ferenczi, Sándor: *Das geschichtliche Pfarrerverzeichnis der Erzdiözese aus Karlsburg (Siebenbürgen)*. Szent István Gesellschaft– Verbum Verlag, Budapest – Klausenburg, 2009, 365.
3. *Catalogus-Dioecesis-Albae Iuliensis pro anno 1938*, Alba Iuliae, Ex officina Tipografia Lycei.
4. *Das Verzeichnis der erzbischöflichen allgemeinen Vogtei in Klausenburg gehörend der Diözese aus Karlsburg (Siebenbürgen) 1940*, Gloria Druckerei, Klausenburg, Farkas Str. Nr. 7.
5. *Catalogus venerabilis cleri almae diocesis Transilvaniensis 1923*, Typographia Lycei Episcopalis Alba Iuliensis.
6. *Catalogus dioecesis – Alba-Iuliensis pro anno 1940*, Alba Iuliae Typographia Lycei Episcopalis.
7. *Catalogus-Venerabilis cleri almae Dioecesis Transylvanionensis 1922*, Typographia Lycei Episcopalis, Alba Iuliensis.

8. Jakubinyi, György: Katholische Archontologie aus Rumänien, protestantische und israelitische religiöse Archontologie aus Siebenbürgen, Verbum Verlag, 2001.
9. Székely, Károly: *Festschrift anlässlich des Glockenweihens am 28. März, 1926.*
10. *Anweisung für die Erzdiözese aus Siebenbürgen über die römisch-katholischen Grundvolksschulen*, Erzbischöflicher Lyceum Verlag, Karlsburg (Alba Iulia), 4.
11. Lázár, Albert *Domus Historiae Székelyszénlélekiensis (1932–1984).*

### **III. Manuskripte**

1. *Die 25 jährige Geschichte des Mädchenwaisenhauses und Erziehungsinstituts aus Sf.Gheorghe 1915-1940* Manuskript
2. Persönliche Erinnerungen des Erzbischofs Lajos Bálint, Manuskript, András Márkus Kurialrat
3. *Tagebuch der Schwester Placilla, IV. Band*, Eigentum der Frau Hajnalka Fogarassy
4. *Die Kanzelreden des Domherrn Sándor Szilveszter*

### **IV. Schulischer Anzeiger vor den Büchern**

1. Die Anzeiger des Gymnasiums aus Schomlenberg, das zum römisch-katholischen Status aus Siebenbürgen gehört, 1908–1928.

### **V. Religionsgeschichtliche und weltgeschichtliche Fachbücher**

1. Ádám, János: *Die Charakterzüge der Jesuitenerziehung und der ignatischen Pädagogie*. Budapest, 1998. 3–148.
2. Adrányi, Gábor: *Das Handbuch der Kirchengeschichte*, München, 1975, 122.
3. Adrányi, Gábor: *Ostpolitik des Vatikans 1939-1978, der Mindszenty-Fall*, Kairosz Verlag, Győr, (Raab), 2004, 126.
4. Adriányi, Gábor: *Das Handbuch der Kirchengeschichte*. Szent István Sozietät. Budapest, 2001, 84–85.
5. Adriányi, Gábor: *Die Geschichte der katholischen Kirche in dem 20. Jahrhundert in Ost-Mittelund Südeuropa*. Kairosz Verlag, Budapest, 2005. 250–251.
6. Adriányi, Gábor: *Die Kirchenpolitik des Bach-Alters*. Kairosz Verlag. Budapest 2009. 99–101.
7. Albert B., Gábor: *Die geschichtlichen und theoretischen Grundsätze der Erziehung*, AkademischeNotiz, Kaposvár, 2011.
8. Antal, Imre, *Ehre zu geben, Seiten aus der Geschichte des Römisch-katholischen Gymnasiums aus Mc. Ciuc*, Mc. Ciuc, 1994, 39.

9. Balogh, Arthur: *Die internationale Verteidigung der Minderheiten aufgrund der Minderheits- und Friedensverträge*. Ludwig Voggenteiler Verlag, Berlin, 1928, 166.
10. Bangert V., William: *Die Geschichte der Jesuiten*. (übersetzt von. Szelenge, J.). Osiris Verlag. Budapest, 2002, 96–97.
11. Bárdos-Féltoronyi, Miklós: *Kirchen und Staaten in Mitteleuropa*. Ballasi – Polis Verlag. Budapest – Klausenburg, 2001. 22.
12. Beke, Antal: In *Sachen der kirchlichen Schulen*. Karlsburg (Alba Iulia), 1871.
13. Berecz, Gyula: *Die Geschichte der Öffentlichen Bildungsinstituten aus Háromszék-Komitats*, Druckerei von ALEXI. Brassó, 1893, 99.
14. Bíró, Vencel: *Erziehende Bischöfe in der karlsruher Diözese*. In *Siebenbürgische Schule* 1938/39, Nr.5–6.,292.
15. Bitay, Árpád: *Das Private Bildungsrecht im Jahre 1925*. In: *Die Anweisung der Ausführung des Privatbildungsgesetzes*, Minerva, 1926.
16. Boga, Alajos: *Die Geschichte der katholischen Schulung in Siebenbürgen*. Die Ausgabe der Pázmány Gesellschaft. Klausenburg, 1940. 32–44.
17. Boros, Fortunát: *Pál István (1854–1935)*, In: *Die großen katholischen Persönlichkeiten aus Siebenbürgen* (redaktiert vom Bíró, Vencel–Boros, Fortunát), Buchdruckerei Szent Bonaventura. Klausenburg, 1941, 169–171.
18. otár, Gábor: *In dem Dränge der Liebe Christi, die Tätigkeit der Mallerdörfer Franziskaner Schwester in Siebenbürgen*, Budapest-Klausenburg, 2014, 192–193.
19. Bözödi, György: *Die Beleidigung des Seklers*. Budapest, 1939, 101–110.
20. Carrasco de Paula, Ignacio: *Euthanasie*. In: *Der Päpstliche Rat der Familie: Familien-Lexikon. Über die umstrittenen Begriffe im Bezug der Familie und dem Leben und über ethische Fragen*. Szent István- Gesellschaft Verlag. Budapest, 2012, 298–304.
21. Casaroli, Agostino: *Das Märtyrertum der Geduld. Der Heilige Stuhl und die kommunistischen Länder (1963–1989)*. Szent István- Gesellschaft Verlag. Budapest, 2001.
22. Cserey, Zoltán – József, Álmos: *Die illustrierte Geschichte der Stadt Sf. Gheorghe (Sepsiszentgyörgy)* Medium Verlag Sf. Gheorghe, 27.
23. Csíkmadarasi Bogats, Dénes: *Die Geschichte der Stadt Sf. Gheorghe (Sepsiszentgyörgy)*, Ausgabe vom Albert, Ernő. 1999, 52.

24. Csiráki, László: *Die Benediktiner im Dienst des Menschentums und der Kirche. Der große Erzieher der Völker...* (Redaktiert von Szennay, András). Szent István –Gesellschaft Verlag. Budapest, 1981, 342–374.
25. Csóka J., Lajos: *Die Weltgeschichte der Söhne vom Sankt Benedikt I.* Ecclesia Verlag. Budapest., 120–130.
26. Cywinski, Bohdan: *Die Feuerprobe. Kirche, Gesellschaft und Staat in Ost-Mitteleuropa. II.* Budapest, 2005, 298–329.
27. Darkó, Zoltán: *Die rumänische lanwirtschaftliche Reform und die ungarischen Kirchen aus Siebenbürgen.* Großwardei -Oradea, 1927, I. Band, 912. Siehe in *Der Bodenbesitz der ungarischen Kirchen*, 25.
28. Delumeau, Jean: *Renaissance.* Osiris Verlag. Budapest, 1997, 309–344.
29. *Denkschrift anlässlich des 100-sten Geburtstag der Kirchengründung*, Redakt. Von dem Herrn Pfarrer Lajos Szabó, Sf. Gheorghe (Sepsiszentgyörgy), 2002, 24.
30. Diószegi, László: Die Geschichte der Ungarn in Rumänien zwischen den Jahren 1919–1940. In: vDiószegi, László – R. Süle, Andrea: *Siebzig Jahre. Die Geschichte der Ungarn in Rumänien zwischen den Jahren 1919–1989.* Forschungsinstitut der Ungarn. Budapest, 1990, 29.
31. Domokos, Pál Péter: *Unerschütterlich*, Eötvös Verlag -Szent Gellért Kirchlicher Verlag. Budapest, 1989, 297–299.
32. Egyed, Ákos: *Die kurze Geschichte des Seklertums seit der Siedlung bis 1918.* Mc. Ciuc (Csíkszereda), 2009, 281.
33. Egyed, Hermann: *Die Geschichte der katholischen Kirche in Ungarn bis 1914.* Aurora Bücher. München, 1973, 261–263.
34. Eröss, Alfréd: *Das seelische Gesicht vom Herrn Mailáth*, Arad, 1940.
35. Eröss, Alfréd: *Die Bildungsgrundgesetze des Bischofs Mailáth.* In *Siebenbürgische Schule 1939/40*, Nr.7–8, 407.
36. Fábrián, Gy. – Ötvös, P: *Die Minderheitenrechte*, Textsammlung, Komp-Press Korunk; Frater Farmer, H. David (redaktiert): *Oxford. Wörterbuch der Heiligen.* Enzyklopedisches Universum. București, 1999, 225–226.

37. Fazekas, Csaba: *Kirchen, Kirchenpolitik und politischen Gedanken in dem Österreich-ungarischen Monarchie*. Universität in Miskolc, Institut der Politikwissenschaft. Miskolc, 2008, 10.
38. Fejtő, Ferenc: *Joseph II*. Atlantisz Verlag. Budapest, 1997, 273–283.
39. Ferenczi, Sándor: *Áron Márton und seine Pfarrer*, in: *Ecce sacerdos magnus*, Denkschrift anlässlich des 75. Jubiläums von der Bischofsweihe des Herrn Áron Márton Budapest – Klausenburg, 2014, 111–112.
40. Ferenczi, Sándor: *Das geschichtliche Pfarrerverzeichnis der (Siebenbürger) Karlsbürger Erzdiözese*. Szent István Gesellschaft – Verbum. Budapest–Klausenburg, 2009, 365.
41. Ferenczi, Sándor: *Der Fordere des Moloch-Gottes. Der Lebensweg des Pfarrers György Szabó*. Szent István Gesellschaft – Verbum Verlag. Budapest – Klausenburg, 2015, 134–158.
42. Finaczy, Ernő: *Die Erziehungsgeschichte in dem Renaissancealter*. Budapest, 1919.
43. Finaczy, Ernő: *Die Geschichte der mittelalterlichen Erziehung*. Budapest, 1914, 52–61.
44. Finaczy, Ernő: *Die Geschichte der ungarischen öffentlichen Bildung in dem Alter von Maria Theresa I*. Budapest, 1899. 146–163.
45. Finaczy, Ernő: *Die moderne Erziehungsgeschichte*. Budapest, 1927. 18–47.
46. Gál, Kelemen: *Die Abiturprüfungen aus dem Jahr 1926. Ungarische Datenbank aus Siebenbürgen*, [www.adatbank.ro/transindex.ro](http://www.adatbank.ro/transindex.ro), 305-307, heruntergeladen am 22. März 2016
47. Gál, Kelemen: *Nachlese auf dem Gebiet der Unterrichtsgesetze*, Ungarische Datenbank in Siebenbürgen, [www.adatbank.ro/transindex.ro](http://www.adatbank.ro/transindex.ro), 152-155, heruntergeladen am 22. März 2016
48. Gárdonyi, Máté: *Einführung in die Geschichte der katholischen Kirche*. Jel Verlag. Budapest, 2006 295–297.
49. Géczy M., Immakuláta: *Die Geschichte und die Erziehungsmethode der armen Schulschwester, die den Name Maria tragen*, 1941, Szeged.
50. Grzeskowiak, Alicja: *Das Recht auf Abtreibung?* In: *Der päpstliche Senat der Familie: Familien-Lexikon. Über die mit der Familie und mit dem Leben zusammenhängenden, umstrittenen Begriffe und über die ethischen Fragen*. Szent István Gesellschaft Verlag. Budapest, 2012, 13–20.

51. György, Lajos: *Áron Márton der erziehende Bischof in Siebenbürgen*, in: Siebenbürgische Schule 1938/39, Nr.5-6, 285.
52. György, Lajos: *Die christliche Erziehung*– 3. In: Siebenbürgische Schule. 1934/35, Nr.5–6. 270.
53. Holló, László (redakt.): *Katholische Autonomie, Abschnitte aus der Geschichte des Siebenbürgischen Römisch-katholischen Statuses*. Status, 2007, 29.
54. Horváth, Pál: *Philosophia perennis. Die Geschichte des modernen katholischen Denkens*. Kairosz Verlag. Budapest, 2008, 129.
55. Illyés, András: *Leben der Heiligen*. Nagy-Szombat 1718, 321–330.
56. Jakó, Zsigmond (ausgegeben): *Dokumentensammlung in Siebenbürgen. Dokumenten, Briefe und andere schriftliche Andenken zu der Geschichte von Siebenbürgen. II. 1301–1339*. Ungarische National Archiv. Budapest, 2004.
57. Jakó, Zsigmond (publiziert von): *Siebenbürger Dokumentenmagazin. Diplome, Briefe und andere schriftlichen Erinnerungen zur Geschichte von Siebenbürgen. II. 1301–1339*. Ungarische National Archive. Budapest, 2004.
58. Jakubinyi, György: *Katholische Archontologie aus Rumänien, protestantische und israelitische religiöse Archontologie aus Siebenbürgen*, Verbum Verlag, Klausenburg, 2010, 36.
59. Jánosi, Dalma: *Gottes Verbündeten (Interview mit Christiana Habsburg von Lotharingen)*. In: Herz, 2016/5. 9–11.
60. Kádár, Gyula: *Die Geschichte der Bildungseinrichtungen in Háromszék, Sf. Gheorghe (Sepsiszentgyörgy)*, 1994.
61. Kádár, Gyula: *Die Ungarn unter Presse (Nationale Unterdrückung in Rumänien)*, 2013, Mc. Ciuc (Csíkszereda), 182–183.
62. Kádár, Gyula: *Unsere Vergangenheit verpflichtet*, Scribae Verlag. Sf. Gheorghe (Sepsiszentgyörgy), 2012, 173.
63. Kahler, Frigyes: *Der lange Schatten des Kommunismus*. Kairosz Verlag. Budapest, 2012, 88.
64. Kelemen, József, in: *Zehn Jahre, Jubiläumsgedenkbuch des Schule Mikes Kelemen*, Sf. Gheorghe (Sepsiszentgyörgy), 2001.
65. Kéri, Katalin: *Ungarische Werke und Forschungen über die Geschichte der Frauenbildung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts*, Erziehungsgeschichte und die Geschichte der Mädchenerziehung, 1999.

66. Kosáry, Domokos: *Die Bildungsreformen der aufgeklärten Absolutismus (1765–1790)*. In: Die Geschichte der ungarischen Erziehung I. Lehrbuchverlag, Budapest, 1988, 161–162.
67. Kosztándi, Teréz: *Die Möglichkeiten der Identitätsbildung in der Roma-Gemeinschaft der Stadt Sf.Gheorghe*, KGRE Bp., Facharbeit, 2014.
68. Kovács, Alajos: *Die Siebenbürger Ungarn und der rumänische Statistik*. in Siebzig Jahre, 12–15.
69. Kuszálik, Péter–Marton, József: Siebenbürger Römisch-katholischer Status. In: Ungarischer Katholischer Lexikon III. Szent István Gesellschaft Verlag. Budapest, 1997, 203–204.
70. László, Dezső: *Die Geschenke des Minderheitslebens. Publizistik, Denkschriften, 1929–1940*. (redakt. Cseke, Péter). Klausenburg, 1997, 227–228.
71. Léstyán, Ferenc: *Der Kampf der Religionsschulen zwischen den zwei Weltkriegen 1920–1940*. Klausenburg, 2000, 14.
72. Léstyán, Ferenc: *Die Siebenbürger römisch-katholische Diözese während dem religiösen-verfolgten kommunistischen System*. I. 13/e. Gemeinsame Dokumente.
73. Lőrincz, Ottó: *Die römisch-katholische Diözese in Großwardei (Oradea) zwischen den Jahren 1945 und 1989*. Europrint Verlag. Oradea (Nagyvárad), 2013, 42.
74. Maritain, Jacques: *Die wahre Humanismus*. Szent István Gesellschaft. Budapest, 1996, 44–75.
75. Martinetti, Giovanni: *Die rationale Argumente des heutigen Glaubens*. Paulusz Hungarus – Kairosz Verlag. Budapest, 2001, 33–78.
76. Marton, József (redaktiert): *Mein Gott und meine Alles. Vor hundert Jahren ist Antal Jakab geboren*, Budapest – Klausenburg, 2009, 34.
77. Marton, József: *Das Leben und die Arbeit des siebenbürger Bischofs Mihály Fogarassy*. Karlsburg (Gyulafehérvár), 2005, 107.
78. Marton, József: *Die 90 Jahre des Katholizismus in Siebenbürgen (1900–1990)*. Klausenburger Universität-Verlag, Klausenburg, 2008, 36.
79. Marton, József: *Die christliche Neuzeit*. Mentor Verlag. Tg. Mureș (Marosvásárhely), 2006, 102–109.
80. Marton, József: *Die chritliche Gegenwart*. Mentor Verlag. Tg. Mureș (Marosvásárhely), 2008, 35.

81. Marton, József: *Die Geschichte der Siebenbürger (Karlsruher) Diözese*. Karlsburg (Alba Iulia), 1993, 144–145.
82. Marton, József: *Die Geschichte des Mönchtums*. Stúdium Verlag. Klausenburg, 2010, 116–119.
83. Marton, József: *Die karlsruher römisch-katholische Diözese in dem 20. Jahrhundert*, Mc. Ciuc (Csíkszereda), 2014, 286.
84. Marton, József: *Die karlsruher Diözese in dem 20. Jahrhundert*, in *Studia Theologica Transsylvaniensia*, 8/2006, 13.
85. Marton, József: *Die karlsruher Diözese in dem 20. Jahrhundert*, Pro-Print, 2014, 110–112.
86. Marton, József: *Die karlsruher römisch-katholische Diözese in dem 20. Jahrhundert*, Mc. Ciuc (Csíkszereda), Pro-Print Verlag. 2014, 4.
87. Marton, József: *Die römisch-katholische Diözese in Karlsburg in dem 20. Jahrhundert*. Pro-Print Verlag. Mc. Ciuc (Csíkszereda), 2014, 45–50.
88. Marton, József: *Die siebenbürger Diözese in dem Mittelalter*, Pro-Print. Mc. Ciuc (Csíkszereda), 2013, 101–103.,
89. Marton, József: *Die siebenbürger Diözese in dem Mittelalter*, Pro-Print. Csíkszereda, 2013, 155–156.
90. Marton, József: *Die Siebenbürger Diözese in dem Mittelalter*. Pro-Print Verlag. Mc. Ciuc (Csíkszereda), 2013, 76–78., 149–155.
91. Marton, József: *Die Siebenbürger Diözese*, Karlsburg (Alba Iulia), 155.
92. Marton, József: *Kathetätik*. Klausenburg, 1998, 23.
93. Marton, József: *Pfarrerziehung in der siebenbürgischen Diözese von 1753 bis 1918*. Márton Áron Verlag. Budapest, 1993, 36.
94. McGrath, Alister: *Die Dämmerung des Atheismus. Die Verbreitung und der Untergang des Unglaubens in der modernen Welt*. Szent István - Gesellschaft Verlag. Budapest, 2008, 82–105.
95. Mészáros, István – Németh, András – Pukánszky, Béla: *Erziehungsgeschichte*. Textsammlung, Osiris Verlag, 2006.
96. Mészáros, István: *Die tausendjährige Geschichte der katholischen Schule in Ungarn*. Szent István- Gesellschaft Verlag. Budapest, 2000, 128–137.
97. Mészáros, István: *Die tausendjährige Geschichte der katholischen Schule in Ungarn*. Szent István- Gesellschaft Verlag. Budapest, 2000, 19–20.

98. Mészáros, István: *Renaissance in der Erziehung*. In: Die Geschichte der Erziehung I. Lehrbuchverlag. Budapest, 1988, 39–41.
99. Meszlényi, Gyula: *Das Zeitalter des Josephinismus*. Budapest, 1934, 103–105.
100. Mikó, Imre: *Zweiundzwanzig Jahre*. Optimum Verlag. Budapest, 1988.
101. Miskolczy, Ambrus – Varga. E., Árpád: *Josephinismus im Märchenland*. Tarsoly Verlag. Budapest, 2013, 12–23.
102. Moldovan, Ştefan: *Das Konkordat in dem internationalen Recht und das Konkordat zwischen Rumänien und Vatikan*, Hermannstadt (Sibiu), 1942, 82.
103. Moliter, Ferenc: *II. Joseph, der kaiserliche Don Quijote*. Gondolat Verlag. Budapest, 1987, 219–232.; Hermann: *Die Geschichte der katholischen Kirche in Ungarn, 1914*. 370–375.
104. Molnár, Tamás: *Die Kirche – der Pilger der Jahrhunderte*. Szent István , Gesellschaft Verlag. Budapest, 1997, 25–26.
105. Molnár, Tamás: *Die moderne Krankheit. Simptomen und Gegenmittel*. Kairosz Verlag. Budapest, 2008, 115.
106. Mondin, Battista: *Papstenzyklopädie*. Szent István- Gesellschaft Verlag. Budapest, 2001, 595–621. Ijjas, Antal: *Legenden des zwanzig Jahrhunderts. Die Geschichte der Kirche und des Papstums*. Budapest 1948. 359–367.
107. Montessori, Maria: *Die Entdeckung des Kindes*, Carthophilus, 2011, 147–151.
108. Nagy, Lajos: *Die verfassungsrechtliche Situation der Minderheiten in Rumänien*, Minerva-Institut für Literatur und Kunst AG. Klausenburg (Cluj) 1944.
109. Nagy, Mihály Zoltán: *Die Nutzbarkeit des Archivs des rumänischen Kirchenamtes in den kirchengeschichtlichen Forschungen*, in: *Die neuen Annäherungen der ungarischen katholischen Kirchengeschichte nach*, redakt. Varga, Szabolcs – Vértesi, Lázár, PHF, 2007, 197–202.
110. Nazianzoszi, Szent Gergely: *Denkrede über Basileios*. In: *Unsere altchristliche Erbschaft 7. (Zeitgenössischen Heiligen über zeitgenössische Heiligen)*. Jel Verlag. Budast, 2003, 81.
111. N óda, Mózes: *Wie wird das Konkordat geboren? Über das rumänische Konkordat*. In: *Die tausendjährige Vergangenheit*, Budapest, 2009, 212–213.
112. Novák, Csaba Zoltán –Tóth-Bartos, András – Kelemen, Kálmán-Lóránt:
113. Pál, István: *Jugendgespräche*, Die Druckerei Sohn von Becsek D. Odorheiu-Secuiesc (Székelyudvarhely), 1912. mek.hu

114. Pál, István: *St. Stephan, der Lehrer der ungarischen Jugend*. Eröffnungsrede bei dem klausenburger St. Emerich Verein 1907. in: *Rede für die Jugendlfjúsági*, Die Druckerei Sohn von Becsek D. Odorheiu Secuiesc (Székelyudvarhely), 1912, 57.
115. Péntzes, Lóránd: *Das Institut Sancta Maria aus St. Georg, Kloster, Waisenhaus, Kindergarten, Grunschule für Mädchen, Lyzeum für Mädchen, Lehrerausbildung für Kindergarten (1915–1948)*, Acta Siculica, Sekler Nationalmuseum. 2010, Sf. Gheorghe (Sepsiszentgyörgy).
116. Péntzes, Lóránd: *Die katholische Kirchengemeinde in Sf. Gheorghe in den 18–20. Jahrhunderten*, Sf. Gheorghe (Sepsiszentgyörgy), 2011, 64.
117. Polónyi, István: *Der heimische Unterricht an der Jahrtausendwende*, UMK, BP, 99.
118. *Regenerierung, Aus Háromszék wird Kovászna sein* Pro-Print, 2013, 178.
119. Sarnyai, Csaba Máté: *Der Bürgerstaat und die katholische Kirche (1848. März–Dezember)*. Budapest, 2002. 15–27.
120. Sávai, János: *Erziehungsgeschichte*, Szeged, 2000, 162–174.
121. efarevics, Igor: *Der Sozialismus, als weltgeschichtliche Erscheinung*. Kairosz Verlag. Budapest, 1994. 261–272.
122. Shahar, Shulamith: *Kinder in dem Mittelalter*. Osiris Verlag. Budapest 2000. 281–297.
123. Stan, Lavinia – Turcescu, Lucian: *Religion und Politik in postkommunistischen Rumänien. Religion und globale Politik, Religion and Politics in Post-Communist Romania*. Religion and global Politics series, Oxford University Press. Oxford – New York, XVI, 270.
124. Szabó M., Attila: *Ungarische Lehranstalt an den Füßen der Magura-Bergen. Die Geschichte des Gymnasiums aus Szilágysomlyó*, Odorheiu-Secuiesc (Székelyudvarhely) 2015. 201.
125. Szabó, Ferenc: *Christus und seine Kirche in dem Lebenwerk von Péter Pázmány*. Budapest 2012. 392–406.
126. Szántó, Konrád: *Die Geschichte der katholischen Kirche II*. Ecclesia Verlag. Budapest 1984. 445–446.; Tomka, Miklós.: *Der gesellschaftliche Unterricht der Kirche* In: *Der gesellschaftliche Unterricht der Kirche* Dokumenten. (Redakt.. Tomka, Miklós–Goják, János) Szent István Verlag. Budapest, 11.

127. Szekfű, Gyula: *Kurze ungarische Geschichte, 1606–1939*. Osiris Verlag. Budapest, 2002. 366.
128. Szent, Ágoston: *De catechizandis rudibus (Über die Glaubenserziehung der Ungelernten)*. (Über. von Péntzes, János). Agapé Verlag. Novisad, 2001, 11.
129. Szilas, László: *Kleine ungarische Kirchengeschichte*. Rom 1982. 108.; Hermann: *Die Geschichte der katholischen Kirche in Ungarn 1914*. 381–383.
130. Tamási, Zsolt-József: *Die nationalliberale Elite und die katholische Kirche in den kirchlichen Disputen in der Reformzeit*. In: Ich wurde aus der Löwenkehle gerettet. Die siebenbürgische katholische Kirche unter den Härtenzeiten: 1848, 1948. (Redakt. Marton, József–Diósi, Dávid). Szent István Gesellschaft– Verbum Verlag. Budapest – Klausenburg, 2015, 9–34.
131. Tamási, Zsolt-József: *Die siebenbürgische römisch-katholische Diözese während der Revolution 1848–49-es forradalomban*. Stientia Verlag. Klausenburg, 2007, 207–309.
132. Tamási, Zsolt-József: *Die Vorarbeit der Synode in dem Jahr 1848 in Ungarn* In: Ich wurde aus der Löwenkehle gerettet. Die siebenbürgische katholische Kirche unter den Härtenzeiten: 1848, 1948. (Redakt. Marton, József–Diósi, Dávid). Szent István -Gesellschaft – Verbum Verlag. Budapest–Klausenburg, 2015, 35–88.
133. Tempfli, Imre: *Aus Schmutz und aus Sonnenstrahl*. METEM. Budapest, 2002, 199–639.
134. Tomka, Miklós – Goják, János redakt. *Der gesellschaftliche Unterricht der Kirche. Dokumenten*. Szent István- Gesellschaft, Budapest, 27–56.
135. Török, Mihály: *Die Theorie des Religionsunterrichts*, Esztergom, 1910, 10.
136. Trócsányi, Zsolt: *Miklós Wesselényi und seine Welt*. Gondolat Verlag. Budapest, 1970, 85–160.
137. Ungarische Ungarisches Katholisches Lexikon XI. SZIT. Budapest, 2006. 526–528.
138. Vanyó, László: *Die altchristliche Kirche und ihre Literatur*. Szent István-Gesellschaft Verlag. Budapest, 198 370–382.
139. Varga, Gabriella – Vencser, László: *Ehrebietung vor Herrn Géza Pálfi. Erinnerungen, Denken*. Kairosz, 2011, 241–243.

140. Vass, István: *In der Gefangenschaft der Zeit*. Apácai Csere János Lehrerhaus Verlag. 2000, 87.
141. Vési, László: *Der Platz des Religionsunterrichts in dem Minderheitsunterricht*. In: Das Zukunftsbild des ungarischen Unterrichtsnetzes in Rumänien. Zitiert von: Murvai, László, Klausenburg, 90–1.
142. VINCZE, Gábor: *Illusionen und Enttäuschungen, Abschnitte aus der Geschichte der Ungarn in Rumänien in der Nachkriegszeit*, 1999, Mc. Ciuc (Csíkszereda).
143. Virt, László: *Handsellen und Ruhm* in: Katholische Minderheit in Siebenbürgen, Die Bücher des Kirchenforums, Budapest-Luzern, 1991, 26–27.
144. Virt, László: *Mit offenem Herz, das Leben und die Gedanken des siebenbürgischen Bischofs, Áron Márton*, Budapest, 2002, 337–343.

## **VI. Denkschriften, Abhandlungen, Artikel, Buchkapitel**

1. Balázs, András: *Daten zu dem Kampf der Minderheitsverteidigung in Siebenbürgen zwischen den Jahren 1919-1929*, 151-154.
2. Balázs, András: *Daten zu dem Kampf der Minderheitsverteidigung in Siebenbürgen zwischen den Jahren 1919-1929*, 151-152.
3. Balázs, András: *Die Jahre der rumänischen Herrschaft. Die Vergangenheit und die Gegenwart des siebenbürgischen Katholizismus*. Zitiert von MARTON, József: *Das Konkordat des Konsistoriums und von Rumänien*, Siebenbürgisches Museum, 56. Band, 1994, Hefte 3-4., 42–50.
4. Balogh, Júlia: *Die Bildungspolitik der rumänischen Regierung in Siebenbürgen*. In: *Geschichtenrundschau*, 1987-88. Nr. 3. 275.
5. Balogh, Margit – Gergely, Jenő: *Staat, Kirche, religiöse Verehrung in Ungarn, 1790–2005. I. Historie*. Institut der Geschichtswissenschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Budapest 2005. 240–244.
6. Barabás, Endre: *Die Situation der ungarischen Bildung in Rumänien zwischen den Jahren 1918– 1940–41*. Rundschreiben für die Minderheit, Pécs 1943/5–6. 12-13.
7. Barabás, Endre: *Die ungarischen und rumänischen Kulturzonen in Siebenbürgen*, *Ungarische Rundschau*, 1928, 2, 156
8. Benkő, Samu: *Drei Bischöfe für das Verbleiben*, in *Christliches Wort*, 1990, 12. Nr. 3.
9. Benkő, Samu: *Drei Bischöfe für das Verbleiben*, in *Christliches Wort*, 1990, 12. Nr. 3
10. Courtois, Stéphane–Werth, Nicolas: *Das schwarze Buch des Kommunismus*. (Übersetzt von. Benye J.). Große Welt. 429.

11. Demeter, Csanád: *Die Bildung im Seklerland in den Jahren 1960-1980*, in: Ungarische Bildung in Rumänien, 94, [www.prominoritate.hu/folyoiratok/2012/ProMino12-1-06.Demeter.pdf](http://www.prominoritate.hu/folyoiratok/2012/ProMino12-1-06.Demeter.pdf). heruntergeladen am 25. 03. 2016.
12. Die Eröffnungsrede des Bischofs Áron Márton auf der Generalversammlung des Diözesanrates am 16. November 1939. *Siebenbürgische Schule* 1939/40 Nr. 3-4, 121-122.
13. Fábrián, Mária: *Christliche Werte, christliche Schulen in Siebenbürgen (1990-1999) Die Lehren einer Studie*, in: *Korunk*, III. Jahrgang, X./10. Oktober 1999, 89.
14. Fehér, Katalin: *Die Mittel- und Hochschulbildung von II. Joseph in dem Spiegel der zeitgenössischen Presse*. In: *Ungarische Bücherrundschau* (Editor. Kókay, Gy.) 114. Jahrgang, 1998/4. Argumentum Verlag. Budapest 1998. 336–337.
15. Fóris-Ferenczi, Rita: *Kirchliche Schulen auf Mittelstufe in der ungarischen Minderheitsbildung in Rumänien*, in: *Educatio*, Redaktiert: Pásztor, Gabriella und Révay, Magdolna, 2005/III.
16. Fritz, László: *Die zehn Jahre der ungarischen Bildung in Siebenbürgen*. In: *Ungarisches Jahrbuch aus Siebenbürgen 1918–1929*. Klausenburg. 1930, 75.
17. Gál, László: *Der römisch-katholische Religionsunterricht in der karlsruher Diözese*, in: *Vigília*, 77. Jahrgang, 2012/7, 535.
18. Gazda, Árpád: *Wir gehen fröhlich zugrunde*, Interview mit Herrn István Tökés, Professor der Theologie im Ruhestand, in: *Standpunkt*, X. Jahrgang, 29. April, 1. Mai 2011.
19. Kelemen, József: *Zehn Jahre, das Jahrbuch des Lyzeums Mikes Kelemen*, Sf. Gheorghe (Sepsiszentgyörgy), 2001.
20. KeresztesinéVárhelyi, Ilona: *Bindungen und Lösungen in unserer Kultur*. In: *Perspektiven* 1997/5. 531–545: Hier: 537.
21. Kiss, Árpád: *Die staatlichen ungarischen Grudschulen und die ungarischen Oberstufen*. In: *Ungarische Minderheit*, 1936. 205.
22. Kiss, Árpád: *Die staatlichen ungarischen Grudschulen und die ungarischen Oberstufen*. In: *Ungarische Minderheit*, 1936. 205.
23. Kondor, Ágota: *Sándor Szilveszter*, Kirchlicher Korrespondent, Sf. Gheorghe (Sepsiszentgyörgy) 2010, April.

24. Lenin, V. I: *Das Verhältnis der Arbeiterklasse und der Religion*. In: „Proletarij” Nr. 45.1909.
25. Léstyán, Ferenc: Religionsfreiheit in der Konstitution, religiöse Verfolgung in der Gesetzgebung. Regio in Minderheitswissenschaftliche Rundschau 1991. 2. Jahrgang. Nr.3.
26. Lux, Gyula: *Die Arbeitsschule und die Selbstbildung der Lehrer*. In: Siebenbürgische Schule II. Jahrgang 1934/35. Nr.3–4. 143–145.
27. Márton, Áron: *Die Aufgabe der katholischen Pädagogie*, In: Siebenbürgische Schule (Erdélyi Iskola), 1933/34. I. Jahrgang, Nr.3-4, 105.
28. Márton, Áron: *Die Aufgabe der religiösen Schule*, in Siebenbürgische Schule (Erdélyi Iskola) 1937/38, November-Dezember, 133.
29. Márton, Áron: *Mahnwort für die Pfarrer*, S. NR.- 1967, in Márton Áron Pro-Print, Mc. Ciuc(Csíkszereda), 2015.
30. Marton, József: *Das Konkordat des Konsistoriums und von Rumänien im Jahr 1927*, Siebenbürgisches Museum LVII. 1995/ Hefte1-2.54.
31. Márton, József: *Die Rolle der mällersdörfer franziskaner Schwester in der Gestaltung der katholischen Identität in Siebenbürgen*. In: Studia Universitatis Babeş-Bolyai, Theologia Catholica Latina, 2004/1, p. 109–124.
32. Mészáros, István: *Die Vergangenheit des Religionsunterrichts in der heimischen Schule*, *Öffentliche Bildung*, 1990/29., 15.
33. Ozsvath, Judit: *Eine katholische Zeitung im Dienst des ungarischen Bildungssystems in Siebenbürgen: Die siebenbürgische Schule*, in: Ungarische Bücherrundschau 118. Jahrgang, 2002. Nr.4.
34. Ozsvath, Judit: *Fakten und Gedanken über den Religionsunterricht in den letzten Jahren und in der Vergangenheit in den rumänischen Schulen*.in: Vigília Nr. 77. 2012/7, 531
35. Ozsvath, Judit: *Hilf mir allein zu arbeiten*, in: Christliches Wort, 7. Oktober 2010.
36. Röss, Alfréd: *Die Erziehungsprinzipien des Bischofs Mailáth*. In Siebenbürgische Schule 1939/40, Nr.7-8. 407.
37. Sein, Barbara: *Die Grundschule aus Montessori*, Saxum, 2015, 92-93 OZSVATH, Judit. *Hilf mir allein zu arbeiten*, in: Christliches Wort, Oktober 2010, 10.

38. Tomka, Miklós: *Gesellschaftliche Beurteilung des Religionsunterrichts*, in: *Educatio*, Redakt.: Pásztor, Gabriella und Révay, Magdolna, 2005/III, 492-494.
39. Tomka, Miklós: *Religion und Schule* in: *Educatio*, Erster Jahrgang, Nr.1, Herbst 1992, 13-26
40. Tonk, Sándor: *Die Christliche Schule in der Geschichte des siebenbürgischen Unterrichts*, *Korunk*, 1999/10, 176.
41. Újváry, Zsuzsanna: *Die Frau während der Geschichte*. In: *Herz*. 2016/5. 14–18. Hier: 18.
42. Venczel, József: *Die Schule in Siebenbürgen*, Jahrgang VIII. Nr. 2., 180-182.
43. Venczel, József: *Der Lebenslauf des Bischofs Áron Márton als Beispiel*, Der Lebenslauf von Áron Márton, der seit 1939 als römisch-katholischer Bischof in Siebenbürgen diente und die ungarische katholische Gemeinde in Siebenbürgen. *Láthatár*. 7:3 (1939) 97-101.
44. Venczel, József: *Die Schule in Siebenbürgen Über die Ziele der Zeitschrift*. *Siebenbürgische Schule*. 8:2 (1942) 180-82.

## **VII. Kirchliche, päpstliche, kuriale Dokumente vor den Büchern**

1. *Christus Dominus* – Das Zweite Vatikanische Konzil Dekret über den kirchlichen Dienst der Bischöfe  
CD 14.
2. Johannes Paul II.: *Evangelium vitae*. 65–67. p. In: Die Manifestationen von Johannes Paul II. Päpstliche Dokumente zwischen den Jahren 1978–2005. II., Szent István – Gesellschaft. Budapest, 2005, 251–275.
3. Johannes Paul II.: *Familiaris consortio*. In: Die Manifestationen von Johannes Paul II. Päpstliche Dokumente 1978–2005. I., Szent István-Gesellschaft. Budapest, 2005, 187–255.
4. Johannes Paul II.: *Gratissimam sane*. In: Die Manifestationen von Johannes Paul II. Päpstliche Dokumente 1978–2005. II., Szent István-Gesellschaft. Budapest, 2005, 87–134.
5. Papst Paul VI. : *Octogesima adveniens*. In: *Die gesellschaftliche Lehre der Kirche. Dokumente*. (Redaktiert von Tomka, Miklós–Goják, János) Szent István-Gesellschaft. Budapest, 319.
6. Papst Pius XI.: *Divini Redemptores* (DH 3771–3774) 1937, In: *Die gesellschaftliche Lehre der Kirche*.

*Dokumente.* (Redaktiert von Tomka, Miklós–Goják, János) Szent István-Gesellschaft, Budapest.

7. Sozialzyklika des Papstes Pius IX. *Quadragesimo anno*, 15. Mai 1931. In: *Die gesellschaftliche Lehre der Kirche. Dokumenten.* (Redaktiert von Tomka, Miklós–Goják, János) Szent István-Gesellschaft, Budapest, 57–104.

8. Sozialzyklika des Papste Leo XIII. *Rerum Novarum*, Die gesellschaftliche Lehre. *Dokumente.* (Redaktiert von Tomka, Miklós–Goják, János) Szent István-Gesellschaft, Budapest.

## **VIII. die grundlegende Dokumente des Katechismus**

### **A. Päpstliche Dokumente**

1. *Evangelii nuntiandi (EN)*, Apostolisches Schreiben vom Papst Paul VI. zu den Bischöfen, zu den Pfarrern, zu den Gläubigen der katholischen Kirche über die Evangelisation der heutigen Welt, Budapest,

SZIT 1975 <http://uj.katolikus.hu/konyvtar.php?h=121> heruntergeladen am 19. März 2016

2. *Catechesi Tradendae (CT)*, Apostolisches Schreiben vom Papst Johannes Pau II. zu den Bischöfen, zu den Pfarrern, zu den Gläubigen der katholischen Kirche über den Religionsunterricht unserer Zeit, Budapest, SZIT 1979

<http://uj.katolikus.hu/konyvtar.php?h=205>, heruntergeladen am 19. März 2016

3. *Der Katechismus der katholischen Kirche (KEK)*, SZIT 1992, 2002

<http://www.katolikus.hu/katek/> heruntergeladen am 19. März 2016.

4. *Das Handbuch des Katechismus der katholischen Kirche*, SZIT 2006,

<http://www.vatican.va/archive/>

[compendium\\_ccc/documents/archive\\_2005\\_compendium-ccc\\_hu.html](http://www.vatican.va/archive/compendium_ccc/documents/archive_2005_compendium-ccc_hu.html) heruntergeladen am 19. März 2016

### **B. Dokumente der Gemeinde**

1. *Allgemeine Direktorium für die Katechese (KÁD)*, Kongregation für den Klerus, Budapest, SZIT 1998 <http://uj.katolikus.hu/konyvtar.php?h=142> heruntergeladen am 19. März 2016

2. *Allgemeine Direktorium für die Katechese (ÁKD)*, Kongregation für den Klerus, Budapest, SZIT 1971, <http://uj.katolikus.hu/konyvtar.php?h=123> 2 heruntergeladen am 19. März 2016

3. *Ordo Initiationis Christianae Adultorum (OICA)* Das Einweihen der Erwachsene in das christliche Leben, 1972, [http://uj.katolikus.hu/konyvtar.php? h=123](http://uj.katolikus.hu/konyvtar.php?h=123) heruntergeladen am 19. März 2016

#### **IX. Kirchliche und staatliche Gesetze**

1. *Die Konstitution der Rumänischen Volksrepublik* aus 13 April 1948, București, Amtsblatt (Monitorul Oficial) Nr. 87 am 13 April 1948.
2. *Die Konstitution der Rumänischen Volksrepublik*, 24 September 1952, București, Das Amtsblatt (Buletinul Oficial) Nr. 1 am 27 September 1952.
3. *Die Konstitution der Rumänischen Volksrepublik*, am 21 August 1965, București, Amtsbulletin (Buletinul Oficial) Nr. 1 am 21 August 1965. Neuausgegeben im Amtsbulletin Nr. 22 am 20 Februar 1968; Nr. 34 am 16 März 1969; Nr. 44 am 4. Mai 1972; Nr. 56 am 8. April 1974; Nr. 167 am 27. Dezember 1974; Nr. 65 am 29 Oktober 1986.
4. *Kulturelle Zusammenarbeitskonvention zwischen Rumänien und Ungarn*, 25. November 1947, București, Amtsblatt (Monitorul Oficial) Nr. 94 am 21. April 1948 (Ratifikation durch das Gesetz Nr.116 am 19. April 1948).
5. *Kulturelle Zusammenarbeitskonvention zwischen Rumänien und Ungarn*, 25. November 1947, București. Amtsbericht (Monitorul Oficial) Nr. 94 am 21. April 1948 (Ratifikation durch das Gesetz Nr.116 am 19. April 1948).
6. *Erklärung der Rumänischen Regierung anlässlich der Unterzeichnung des Vertrag*, 8. Februar 1947. Șt. Lache, Ghuțui: Rumänien und das Friedenskonferenz in Paris im Jahr 1946, Dacia Verlag Cluj- Napoca, 1978, p. 322-324.
7. *Das Verordnung-Gesetz über die Neuordnung der Minderheitsverwaltung (Das Allgemeine Kommissariat für die Minderheit)\**, 4. Mai 1938 in București (I.D.R. nr. 1668), Amtsblatt (Monitorul Oficial) Nr. 101 am 4. Mai 1938.
8. *Das Gesetz über die Privatschulen*, 22. Dezember 1925, București, Amtsblatt (Monitorul Oficial) Nr. 283 am 22. Dezember 1925; Hamangiu Sammlung, Allgemeiner Kode Rumäniens, Gesetze und Vorschriften, Bänder IX-XII, 1922-1926, București, 1926, Seiten: 582-583, 585-587.
9. *Das Gesetz über die Bildung und Erziehung* Nr. 28, 21. Dezember 1978, București. Amtsblatt (Buletinul Oficial) Nr. 113 am 26. Dezember 1978.
10. *Das Gesetz über die staatliche Grundschule und der normalen Grundschule*, 24. Juli 1924, București. Amtsblatt (Monitorul Oficial) Nr. 161, 26. Juli 1924, Seite: 8602-8629.

11. *Das Gesetz Nr. 629 für einige Änderungen der Bedingungen an den Gesetzen Nr. 7 und Nr. 86 aus dem Jahr 1945 sowie für die Ergänzung einiger Dispositionen des Gesetzes Nr. 86 aus dem Jahr 1945*, 28. Julie 1945, București (Verordnung-Gesetz 2440), Amtsblatt (Monitorul Oficial) Nr. 176 am 6. August 1945.
12. *Das Gesetz Nr. 630 über die Einführung und Durchsetzung bestimmter Straftaten, Das Gesetz über den Status der Nationalitäten*, 3. August 1945, București (Verordnungs-Gesetz Nr. 2441). Amtsblatt (Monitorul Oficial) Nr. 176 am 6. August 1945.
13. *Das Gesetz Nr. 86 über den Status der Nationalitäten*, 6. Februar 1945, București, (Verordnung Nr. 309, 6. Februar 1945), Amtsblatt (Monitorul Oficial) Nr. 30 am 7 Februar 1945.
14. *Das Gesetz über die öffentliche Gemeindeverwaltung*, 3. August 1929, București, Amtsblatt (Monitorul Oficial) Nr. 170 am 3. August 1929, Seiten: 6186-6254.
15. *Das Gesetz über den allgemeinen Status für religiöse Angelegenheiten durch das der Staat die Freiheit und den Schutz der Kulte garantiert*, 22. April 1928, București, Amtsblatt (Monitorul Oficial), Nr. 89 am 22. April 1928; Hamangiu Sammlung, Allgemeine Kode Rumäniens, Gesetze und Regelungen, Bänder: XV-XVI, 1926-1929, București, 1930, Seiten: 1039-1045.
16. Amtsblatt (Monitorul Oficial), 19. Junie 1948, 64
17. Amtsblatt (Monitorul Oficial) Nr.126: *Konkordatum*, In: Junie 1929, 4479-4486.
18. Verordnung Nr. 172148-1931.
19. *Regelung Nr. 12\* über für die Anwendung des Gesetzes Nr. 86*, 10. September 1945, București (Dekret Nr. 2760 am 10. September 1946), Amtsblatt (Monitorul Oficial) Nr. 218, 20. September 1946.
20. *Verordnung über die Wirkung des allgemeinen Kommissariats für Minderheiten\**, 4. August 1938, București, Amtsblatt (Monitorul Oficial) Nr. 178, 4. August 1938.
21. *Die Auflösung der Nationalversammlung in Karlsburg (Alba Iulia) durch die grundlegenden Prinzipien verkündet werden, um die nationalen rumänischen Einheitsstaat zu gedeihen*, 18. November 1918 – 1. Dezember 1918, in Karlsburg (Alba Iulia), Staatsarchiv, București; Die Große Nationalversammlung in Karlsburg (Alba Iulia) am 1. Dezember 1918, Akten und Dokumente, București, Seiten: 10-11.

22. *Die Konstitution Rumäniensománia*, Gemeinderatshefte Nr. 4, Klausenburg, 2003, 50
23. *Amtsblatt Rumäniens*, Teil I., 21. 11. 1991.
24. *Amtsblatt Rumäniens*, Teil I., 18. 08. 1995.
25. *Das Gesetz über die Kofessionen*, Oradea (Nagyvárad), In: *Der Zeuge der Wahrheit*, 1932. Die Rechte der Konfessionen, die Beziehung zwischen dem Staat und den Konfessionen, 28.

#### **X. Online- Quellen**

1. *Bekanntmachungsblätter des römisch-katholischen Gymnasiums aus Schomlenberg (Csíksomlyó)* mek.oszk.hu heruntergeladen am 23. November 2015.
2. Demeter, Csanád: *Die Bildung im Seklerland zwischen den Jahren 1960-1980*, In: *Ungarische Bildung in Rumänien*, 94, [www.prominoritate.hu/folyoiratok/2012/ProMino12-1-06.Demeter.pdf](http://www.prominoritate.hu/folyoiratok/2012/ProMino12-1-06.Demeter.pdf)., heruntergeladen am 25. 03. 2016.
3. Gál, Kelemen: *Die Abiturprüfungen des Jahres 1926*, Die Ungarische Datenbank in Siebenbürgen, [www.adatbank.ro/transindex.ro](http://www.adatbank.ro/transindex.ro) 305-307, heruntergeladen am 22. März 2016.
4. Gál, Kelemen: *Nachlese auf dem Gebiet der Schulpolitik*, Erdélyi Magyar Adatbank, [www.adatbank.ro/transindex.ro](http://www.adatbank.ro/transindex.ro), 152-155 heruntergeladen am 22. März 2016.
5. Murvai, László: *Zusatzmaterial zur Geschichte der ungarischen konfessionellen Bildung in Siebenbürgen (1990-2003)*, [www.hhrf.org/gyrke/oktatas-neveles](http://www.hhrf.org/gyrke/oktatas-neveles), heruntergeladen am 13. November 2009
6. Pukánszky-Német: *Die Charakterzüge der staatlichen Bildungspolitik von dem 18. Jahrhundert bis zum ersten Weltkrieg*. In: [www.ixchel. 2](http://www.ixchel.2) heruntergeladen am 12. Mai 2011.
7. Varga E, Árpád: *Die ethnische und konfessionelle Statizik in Siebenbürgen*, Daten aus der Volkszählung zwischen 1850–2002 <http://www.sepsiszentgyorgy.ro>, heruntergeladen: am 12. November 2015.
8. [www.3szek.ro/load/cikk/35733/a\\_daczo\\_csalad\\_es\\_a\\_daczo-kuria](http://www.3szek.ro/load/cikk/35733/a_daczo_csalad_es_a_daczo-kuria), heruntergeladen am 23. November 2015.

#### **XI. Interviewpartner**

1. Bartos Károly plébános, Kézdisárfalva

2. Blága, Géza, Kirchenrat in Sf. Gheorghe, der Hüter/Administrator der Kapelle in Valcele (Elöpatak),  
der Bibliothekar der St. Joseph Gemeinde
3. Csató, Béla, Domherr, Pfarrer in Csíkszentkirály
4. Dr. Horváth, István, Domherr in Alba Iulia (Gyulafehérvár)
5. Fogarassy, Hajnalka pensionierte Lehrerin
6. Izsák, Ferenc, der Direktor des Székely Mikó Kollégium, das damalige Lyzeum Nr. 1 (1976)
7. Kovács, Réka, Lehrerin, Sf. Gheorghe (Sepsiszentgyörgy)
8. Márkus, András, Berater des Heiligen Stuhls, Sf. Gheorghe (Sepsiszentgyörgy)
9. Msgr. Dr. prof. Marton, József, Universitätslehrer, Alba Iulia (Gyulafehérvár)
10. Nagy, Edit, ehemalige Schulsekretärin und Administratorin, Sancta Maria Bildungsinstitut
11. Nag, Judit, pensionierte Lehrerin, Sf. Gheorghe (Sepsiszentgyörgy)
12. Sebestyén, Ottó Pfarrer, Zsögöd
13. Szabó, Lajos, Domherr, Sf. Gheorghe (Sepsiszentgyörgy), St. Joseph Gemeinde